

MUSTER-Gutachten

zur Bewertung

der

Gemeinschaftspraxis Dres. A. , B., C. & Partner

Fachärzte für Radiologie

90999 Nürnberg

für Zwecke der Bewertung gemäß Gesellschaftsvertrag

Bewertungsstichtag

31. Dezember 2008

erstellt durch

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

Steuerberater und Wirtschaftsprüfer
Fachberater für den Heilberufebereich (IFU / ISM gGmbH)

50968 Köln, Gustav-Heinemann-Ufer 68

Tel. 0221 93 70 50 30
Fax 0221 93 70 50 50

dr@peter-knief.de
www.peter-knief.de

Auftrag : 2009 / 99999

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

INHALTSVERZEICHNIS

	<u>Zeile</u>	<u>Seite</u>
I. Auftrag und Durchführung	1	5
II. Gesellschaftsrechtliches Verhältnisse	37	5
III. Unterlagen	71	6
IV. Daten zur Ertragslage 2006 bis 2008	102	6
IV.1. Die Entwicklung der Erlöse der gesetzlichen Krankenkassen	141	7
IV.2. Die Entwicklung der Fallzahlen und Erlöse der Privatpatienten	353	10
IV.3. Voraussichtliche Erlösentwicklung der Praxis bis 2011	390	10
IV.4. Die Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnungen der Folgejahre	423	11
V. Branchenvergleich 2006 bis 2008	636	14
VI. Cash-Flow-Analyse 2006 bis 2008	707	15
VII. Praxisvermögen zur gesamten Hand zum 31.12.2008	849	17
VII.1. Gesamtvermögen und seine Aufteilung zum 31.12.2008	995	19
VII.2. Sondervermögen I der Gesellschafter zum 31.12.2008	1.060	20
VII.3. Sondervermögen II der Gesellschafter zum 31.12.2008	1.099	20
VII.4. Ergänzungsvermögen der Gesellschafter zum 31.12.2008	1.147	21
VII.5. Vermögen einschliesslich Sonder- und Ergänzungsvermögen	1.201	22
VIII. Sondergewinn- und Verlustrechnungen der Gesellschafter	1.271	23
VIII. 1. Aus Sondervermögen I	1.283	23
VIII. 2. Aus Sondervermögen II	1.310	23
VIII. 3. Aus Ergänzungsvermögen	1.347	24
IX. Gewinnverteilung lt. Gesellschaftsvertrag	1.412	25
X. Steuerliche Ergebnisverteilung	1.440	26
XI. Investitionsverhalten	1.550	27
XII. Ermittlung der Verschuldungsgrenze 2007 2008	1.619	28
XIII. Ermittlung der Kapitaldienstfähigkeit	1.689	29
XIV. Grundlegende Darstellungen zur Ermittlung des Ertragswertes	1.759	30
XIV.1. Zinssatzüberlegungen	1.901	32
XIV.2. Die Ermittlung der kalkulatorischen Arztlöhne	1.974	33
XIV.3. Die Bestimmung der Praxisfortführungsdauer	2.081	35
XV. Die Ermittlung des Ertragswertes der Gesamtpraxis zum 31.12.2008	2.184	36
Excurs: Die Bewertung des strittigen Goodwills der Vertragsarztzulassung	2.393	39
XVI. Goodwill-Wert lt. Bundesärztekammer-Hinweise vom 9.9.2008 (22.12.2008)	2.467	40
XVII. Vereinfachtes Ertragswertverfahren gem. §§ 199 BewG	2.538	41

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

XVIII. Investitions- und Finanzierungsvolumen eines potentiellen Anteils-Erwerbers	2.677	43
XIX. Kennzahlen der Gesamtpraxis	2.817	45
XX. Besonderheiten	2.890	46
XXI. Ergebnis und Rat	2.913	46
XXII. Verteilung der Werte	2.959	47
XXIII. Bescheinigung	3.022	48
XXIV. Steuerliche Wirkungen beim Veräußerer eines Anteils	3.093	49
XXV. Abwicklung des Verkaufspreises	3.164	50
XXVI. Der Barwert des abschreibungsbedingten Steuervorteils eines Erwerbers	3.235	51

Zur Herstellung dieses Gutachten wurde das am Markt gängige Exceltool von Prof. Dr. Knief "I+Q" verwandt und von mir individuell an die Verhältnisse der Gemeinschaftspraxis Dres. A., B., C. & Partner angepasst.
Vorhandene und von mir neu geschaffene Programmverknüpfungen habe ich gewissenhaft kontrolliert.
Tool von Prof. Dr. Knief (©) Version 2009.2.1 Stand 16.6.2010
Diese Datei ist bei gespeichert unter
I:\Daten\Eigene Dateien\BWB 2009.2. MED GbR\BWB 2009.2. MUSTER Dres ABC Partner 2010 06 16 um 15.00 Uhr.xlsx\BERICHT
Der Ausdruck erfolgt bei DIN A4 , hoch und quer, Skalierung 13% - 14% Normalgröße

A N L A G E N

Gewinnermittlung gem. § 4 (1) EStG	2008	Gemeinschaftspraxis Dres. A. , B., C. & Partner	Anlage I
5.2 Anlagevermögen		zum 31.12.2008	Anlage II
9. DATEV - Branchenkenzzahlen V.1.6			Anlage III
Allgemeine Auftragsbedingungen für Steuerberater und und Steuerberatungsgesellschaften nach dem Stand 01.04.2008			Anlage IV

Zu den Akten wurden genommen:

Bilanz	2008	Gemeinschaftspraxis Dres. A. , B., C. & Partner
Gewinnermittlung gem. § 4 (1) EStG	2007	Gemeinschaftspraxis Dres. A. , B., C. & Partner
Gewinnermittlung gem. § 4 (1) EStG	2006	Gemeinschaftspraxis Dres. A. , B., C. & Partner
2. Fallzahlen der Kassenärztlichen Vereinigung	2006	bis 2008
3. Fallzahlen Privatpatienten	2006	bis 2008

Dieser Bericht wurde mit dem EXCEL-Programm erstellt; mit ihm verknüpft sind unter anderen folgende

einzelnen Dateiblätter:	1.1. Kontennachweis der DATEV Erlös- und Aufwandskonten
	1.2. Kontennachweis der DATEV Aktiv- und Passivsaldoen
	2. Fallzahlen der Kassenärztlichen Vereinigung
	3. Fallzahlen Privatpatienten
	4.5 Überleitungsrechnung bei Überschussermittlung gem. § 4 (3) EStG
	4.1. Jahresabschluss zum 31.12.2008
	4.2. Kapitalkonten der Gemeinschaftspraxis
	4.3.1. Sonderbilanzen I
	4.3.2. Sonderbilanzen II
	4.4. Ergänzungsbilanzen
	5.2 Anlagevermögen
	7. Kreditvolumen
	7. Ermittlung des notwendigen Investitionsvolumens und seine Finanzierung
	8. BAB zur strittigen Aufteilung des Goodwills
	9. DATEV - Branchenkenzzahlen V.1.6
	10. Persönliche Daten
	11. Personalausstattung
	11.1. Tarifvereinbarung für Ärzte Marburger Bund
	11.2. Kalkulatorische Gehälter
	12. Standortanalyse für die Gemeinde
	14. Bewertung gemäß §§ 199 ff. BewG
	15. Substanzwertermittlung gem. § 11 Abs.2 Satz 3 BewG
	14. Nicht betriebsnotwendiges Vermögen
	15. Junges Vermögen
	16. Ermittlung des Substanzwertes zu gemeinen Werten

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

I. Auftrag und Durchführung

Die oben genannte **Gemeinschaftspraxis Dres. A. , B., C. & Partner** beauftragte mich, für Zwecke der Abgabe eines Anteils diesen zu bewerten, um mit diesem Gutachten selbst Kaufpreisverhandlungen zu führen.

Den Auftrag erteilten alle Partner einvernehmlich. Insofern hat dieses Gutachten einen hohen Einigungscharakter. Der Entwurf des Gutachtens sowie das ungefähre vorläufige Ergebnis wurde mit den Gesellschafter am **28.04.2009** besprochen. Insofern habe ich gleichzeitig für die Erwerber ermittelt, ob der zu zahlende Kaufpreis für die Gesamtpraxis auch wirtschaftlich von dem Anteilserwerber getragen werden und voraussichtlich finanziert werden kann. Dieses Gutachten hat gleichzeitig Businessplancharakter. Den Auftrag führte ich anhand der mir überlassenen Unterlagen der **Gemeinschaftspraxis Dres. A. , B., C. & Partner** durch.

Die Richtigkeit aller überreichten Unterlagen durfte unterstellt werden. Die Zahlen und Bewertungen erschienen plausibel und waren ordentlich aufbereitet. Der Praxisübergang ist geplant zum **30.06.2009**.

Dieser Bericht wurde mit dem "Exceltool zur Bewertung einer medizinischen Gemeinschaftspraxis" erstellt. Dieses Tool diente als Vorlage und wurde von mir an die individuellen Verhältnisse der zu bewertenden Praxis angepasst.

Das BGH-Urteil vom 06.02.2008 habe ich bei der Bemessung des Arztlohnes hinreichend berücksichtigt.

Meinem Auftrag lege ich die Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften zum 01.01.2002, die als Anlage beigefügt sind, zugrunde. Sie wurden dem Auftraggeber ausgehändigt.

II. Gesellschaftsrechtliches Verhältnisse

Die Gesellschaft **Gemeinschaftspraxis Dres. A. , B., C. & Partner** besteht seit 1990

Partner der Gesellschaft sind zum Bewertungsstichtag **31. Dezember 2008**

		Partner seit	Alter zum Stichtag
Herr Dr. Adam A.	mit einem Anteil von	01.04.1996	55
Herr Dr. Berthold B.	mit einem Anteil von	01.01.2000	46
Herr Dr. Christian C.	mit einem Anteil von	01.10.1998	46
Frau Dr. Doris D.	mit einem Anteil von	01.07.2004	47
Herr N.N. ab 2011	mit einem Anteil von		
Summe		100,0%	Altersschnitt 49

Bei einem diskutierten Anteilsübergang von **6%** betragen die Kaufwerte in €

Der Ertragswert der GbR	zum	31.12.2008 beträgt	5.077.702	304.662
Bei einer Substanz	zum	31.12.2008 von	1.850.025	111.002
beträgt dann der immaterielle Wert	zum	31.12.2008	3.227.677	193.661

Der so ermittelte immaterielle Wert von **193.661** ist in eine steuerliche Ergänzungsbilanz einzustellen und kann in einer steuerlichen Nutzungsdauer von **5** Jahren abgeschrieben werden. vgl. in diesem Bericht Zeile 2.694

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100
101
102
103
104
105
106
107
108
109
110
111
112
113
114
115
116
117
118
119
120
121
122
123
124
125
126
127
128
129
130
131
132
133
134
135
136
137
138
139

III. Unterlagen

Die Einnahmenüberschussrechnungen/ Bilanzen des Steuerberaters habe ich übernommen und entsprechend verarbeitet.

Die Kassenabrechnungen der gesetzlichen und privaten Abrechnungsträger habe ich zu den Akten genommen.

Die Dauerverträge habe ich eingesehen und zum Teil in Kopie zu meinen Akten genommen.

Folgende Dauerverträge wurden in Kopie zu meinen Arbeitspapieren genommen:

1. Gesellschaftsvertrag einschließlich sämtlicher Beschlüsse und Sondervereinbarungen der letzten Jahre

2. Mietverträge

3. Leasingverträge

4. KV-Vertrag

5. Krankenhausvertrag

6. Kreditverträge der Gesellschaft

7. Die Kreditverträge der Gesellschafter für Vermögensgegenstände in Ergänzungs- und Sonderbilanzen

8. Die Kaufpreisermittlungen für frühere Anteilerwerbe

9. Wesentliche Risiko- und Lebensversicherungsverträge, soweit sie für die Praxis wesentlich sind

10. Im Übrigen habe ich weiterhin eine Vielzahl anderer Unterlagen verwertet und zu den Akten genommen.

Den letzten Betriebsprüfungsbericht habe ich ebenfalls zu meinen Akten genommen

Sämtliche Unterlagen wurden mir bereitwillig ausgehändigt.

IV. Daten zur Ertragslage

Aufgrund der Einnahmenüberschussrechnungen/ Bilanzen für die Jahre **2006** bis **2008**

werden im folgenden für die Jahre **2009** bis **2011**

die Kasseneinnahmen nicht prozentual fortgeschrieben; vielmehr wurden sowohl das Mengengerüst der Fall-

zahlen wie auch die Durchschnittserlöse je Fall einzeln neu berechnet. Dies ist wegen der permanenten Ge-

bührenreform und der Gebührenschwankungen fachlich notwendig. Die abzugebende Praxis zeigt in den letzten

Jahren bei den kassenärztlichen Honoraren eine gewisse Konstanz, ebenso bei den Privatentnahmen. Die

Planungszahlen müssen unter den einschneidenden gesundheitspolitischen Entwicklungen und sicherer An-

passungen der ärztlichen Gebühren gesehen werden.

Die Aufwendungen wurden wie folgt fortgeschrieben:

Inflationssatz für Sachaufwendungen

2009	2010	2011
------	------	------

2,00%	2,00%	2,50%
-------	-------	-------

Steigerung der Gehälter

1,00%	2,00%	2,50%
-------	-------	-------

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

140

141 IV.1. Die Entwicklung der Erlöse der gesetzlichen Krankenkassen

142

143 IV.1.1. Die Entwicklung der Scheinzahlen der öffentlichen Kassen

144

145 Die gegenwärtige Diskussion der Gesundheitsreform verlangt eine detaillierte Fortschreibung der Fallzahlen

146

147 aus der Vergangenheit durch Schätzung in die nahe Zukunft. Wegen der sehr starken Konstanz der Fall-

148

149 zahlen erscheint es gerechtfertigt **2009 2010 2011** auf dem Niveau des

150

151 Jahres **2008** zu planen mit Steigerungsraten von

0,50%	1,00%	6,00%
--------------	--------------	--------------

152

153 unter Berücksichtigung eines weiteren Partners ab 2011:

154

155

156 2. Fallzahlen der Kassenärztlichen Vereinigung

157 vgl. dazu das Blatt

158

159

160 RK

161

162 EKK

163

164 BMAE

165

166 Bundespolizei

167

168 ZOM

169

170 Ausl.

171

172 Wohnausl.

173

174 Polizei

175

176 Bundesw

177

178 frei

179

180 frei

181

182 KV- Behandlungsfälle

183

184 indiziert auf Basis 2006

185

186 indiziert gegenüber Vorjahr

187

188

189

190

191

192

193

194

195

196

197

198

199

200

201

202

203

204

205

206

207

208

209

210

211

	effektive Zahlen			Planzahlen		
	2006	2007	2008	2009	2010	2011
RK	13.750	12.551	13.642	13.710	13.847	14.678
EKK	8.024	6.890	7.886	7.925	8.005	8.485
BMAE	178	230	236	237	240	254
Bundespolizei	0	0	88	88	89	95
ZOM	0	0	176	177	179	189
Ausl.	0	0	88	88	89	95
Wohnausl.	0	0	45	45	46	48
Polizei	0	0	44	44	45	47
Bundesw	0	0	0	0	0	0
frei						
frei						
KV- Behandlungsfälle	21.952	19.671	22.205	22.316	22.539	23.892
indiziert auf Basis 2006	100%	89,6%	101,2%			
indiziert gegenüber Vorjahr			100,0%	100,5%	101,0%	106,0%

188

189

190

191

192

193

194

195

196

197

198

199

200

201

202

203

204

205

206

207

208

209

210

211

	2006	2007	2008
Leistungsentgelte KV	2.749.404	2.498.650	2.449.798
Veränderung gegenüber Vorjahr		-250.754	-48.852
Schnitt je Fall	125,25 €	127,02 €	110,33 €
Entwicklung "Schnitt je Fall"		1,78	-16,70

202

203

204

205

206

207

208

209

210

211

202 Mit der Gesundheitsreform zum 1.1.2009 können die bisherigen "Durchschnitte je Fall" nicht fortgeschrieben werden.

206

207

208

209

210

211

206 Hinweisen möchte ich auf Veränderungen in den Folgejahre durch anstehende Vereinbarungen mit dem Krankenhaus

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

212
213
214
215
216
217
218
219
220
221
222
223
224
225
226
227
228
229
230
231
232
233
234
235
236
237
238
239
240
241
242
243
244
245
246
247
248
249
250
251
252
253
254
255
256
257
258
259
260
261
262
263
264
265
266
267
268
269
270
271
272
273
274
275
276
277
278
279
280
281
282

IV.1.2. Die zukünftigen Fallerlöse aufgrund der EBM zum 1.1.2009

Die 17 kassenärztlichen Vereinigungen Deutschlands haben zum 1.1.2009 für jede Arztgruppe unterschiedliche Fallerlöse festgelegt.
Eine Zusammenstellung sämtlicher Fallerlöse aller KVen liegt diesem Programm als besonderes Blatt bei.

Die hier zu bewertende Praxis liegt in **Nürnberg**

das heisst im Bezirk der KV **Mittelfranken**

für die Arztgruppe **Radiologen mit CT und MR**

liegt lt. Aufstellung der veröffentlichten voraussichtlichen Fachgruppenfallwerte 2009

der Fallwert bei **58,00** vgl. dazu Tabelle EBM 2009

Die hier zu bewertende Praxis hatte in **2008 lt. Abrechnungen** **22.205 KV- Fälle**

Die Fallzahlen werden wie folgt fortgeschrieben:

	2009	2010	2011
Mengensteigerung in %	0,50%	1,00%	6,00%
Voraussichtliche Fallzahlen	22.316	22.539	23.892

1.Regelleistungsvolumen 2009

Der Fallwert für 2009 beträgt voraussichtlich lt. KV-Mitteilung **58,00** (vgl. Blatt EBM 2009)
demnach dürfte das Regelleistungsvolumen betragen **1.294.329**

2. Zusätzliche Honorarvolumina 2009

Fälle **1000** 4,5% Betrag je Fall (Schnitt) **5,00** **5.000**

3.Honorare außerhalb der RLV 2009

Fälle **4000** 18,0% Betrag je Fall (Schnitt) **5,00** **20.000**

voraussichtliches KV-Honorar 2009 1.319.329

1.Regelleistungsvolumen 2010 22.539 Fälle

Die Fallzahlen wurden unter IV.1.1 geplant (vgl. Zeile) **151**

Der Fallwert für 2010 wird geplant wie für 2009. mit einem Aufschlag **45%** **69,75**

demnach dürfte das Regelleistungsvolumen betragen **1.571.995**

2. Zusätzliche Honorarvolumina 2010

Fälle **1000** 4,4% Betrag je Fall (Schnitt) **5,00** **5000**

3.Honorare außerhalb der RLV 2010

Fälle **4000** 17,7% Betrag je Fall (Schnitt) **7,25** **29.000**

voraussichtliches KV-Honorar 2010 1.605.995

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

283
284
285
286
287
288
289
290
291
292
293
294
295
296
297
298
299
300
301
302
303
304
305
306
307
308
309
310
311
312
313
314
315
316
317
318
319
320
321
322
323
324
325
326
327
328
329
330
331
332
333
334
335
336
337
338
339
340
341
342
343
344
345
346
347
348
349
350
351

1. Regelleistungsvolumen 2011

23.892 Fälle

Die Fallzahlen wurden unter IV.1.1 geplant (vgl. Zeile) 151

Der Fallwert wird geplant wie im Vorjahr 2010 mit einem Aufschlag 3% 71,84

demnach dürfte das Regelleistungsvolumen betragen 1.716.305

2. Zusätzliche Honorarvolumina 2011

Fälle 1000 4,2% Betrag je Fall (Schnitt) 5,00 5000

3. Honorare außerhalb der RLV 2011

Fälle 4000 16,7% Betrag je Fall (Schnitt) 7,25 29.000

voraussichtliches KV-Honorar 2011 1.750.305

Die Zusammenstellung ergibt folgendes Zukunftsbild:

	2008	2009	2010	2011
voraussichtliches KV-Honorar	2.449.798	1.319.329	1.605.995	1.750.305
Fälle		22.316	22.539	23.892
Veränderung		-1.130.469	286.666	144.309
Entwicklung "Schnitt je Fall" für den Planungszeitraum		- 50,66 €	12,72 €	6,04 €

Veränderungen gegenüber Vorjahr absolut -1.130.469 286.666 144.309

Veränderungen gegenüber 2008 -1.130.469 -843.803 -699.493

Veränderungen gegenüber 2008 in % -46,15% -34,44% -28,55%

Die Fortschreibung erscheint zum gegenwärtigen Zeitpunkt realistisch.

Die Erlösminderung in 2009 mit -1.130.469 ist beachtlich. Sie wirkt sich nachhaltig auf das zukünftige Einkommen und den Praxiswert aus.

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

422

IV.4. Die Entwicklung der Gewinn- und Verlustrechnungen der Folgejahre

423

424

425

426

427

428

429

430

431

432

433

434

435

436

437

438

439

440

441

442

443

444

445

446

447

448

449

450

451

452

453

454

455

456

457

458

459

460

461

462

463

464

465

466

467

468

469

470

471

472

473

474

475

476

477

478

479

480

481

482

483

484

485

486

487

488

489

490

491

492

493

Steigerung Kasseneinnahmen
Steigerung Privateinnahmen

wurde individuell vorgenommen
wurde individuell vorgenommen

2009	2010	2011
52,42%	121,73%	108,99%
125,10%	105,88%	105,81%

	2006 Lt. EÜR per 31.12. in T-Euro	2007 Lt. EÜR per 31.12. in T-Euro	2008 Lt. EÜR per 31.12. in T-Euro	2009 PLAN in T-Euro	2010 PLAN in T-Euro	2011 PLAN in T-Euro
Steigerung Kasseneinnahmen				52,42%	121,73%	108,99%
vgl. oben						
Steigerung Privateinnahmen				0,00%	105,88%	105,81%
Medizinische Erträge	0	0	0	0	0	0
Honorare kassenärztliche Lstg.	2.633	2.515	2.517	1.319	1.606	1.750
Praxisgebühren	0	0	0	0	0	0
Ersatzkassen	0	0	0	0	0	0
Privatabrechnungen vgl.oben	1.830	1.921	1.533	1.918	2.031	2.148
IGeL Einnahmen	0	0	0	0	0	0
Beihilfeberechtigt	0	0	0	0	0	0
Berufsgen./Unfallversicherung	151	145	221	221	221	221
Bundeswehr und KWEA	0	0	0	0	0	0
Krankenhäuser	543	744	878	578	578	578
Umsatzsteuerfr. Lstg. gem. § 4 UStG	5.259	5.434	5.304	4.035	4.435	4.697
Steuerpflichtige Gutachten 19%	0	0	0	0	0	0
Summe Gesamteinnahmen	5.259	5.434	5.304	4.035	4.435	4.697
davon privat	-2.373	-2.665	-2.411	-2.495	-2.608	-2.726
davon kassenärztlich	2.887	2.769	2.894	1.540	1.827	1.971

Leistungsveränderung durch Erfassung der Forderungen

4.5 Überleitungsrechnung bei Überschussermittlung gem. § 4 (3) EStG

Demnach ergeben sich folgende Veränderungen:

	2006	2007	2008	2009	2010	2011
	4.5 Überleitungsrechnung bei Überschussermittlung			geschätzt	geschätzt	geschätzt
Summe Leistungsveränderung	0	0	0	0	0	0
Gesamtleistung	5.259	5.434	5.304	4.035	4.435	4.697
Praxis und Laborbedarf	509	299	359	273	300	318
Bestandsveränderung Anlage V	2	1	2			
4.5 Überleitungsrechnung bei Überschussermittlung gem. § 4 (3) EStG						
Verbrauch Praxis- und Labormaterial	511	300	361	273	300	318
in % der Gesamtleistung	9,7%	5,5%	6,8%	6,8%	6,8%	6,8%
ROHERGEBNIS I	4.749	5.134	4.943	3.762	4.135	4.379
Personalkosten	834	835	1.014	1.024	1.045	1.071
Freisetzungen an Personal				-36	-18	0
Investitionsbed.zusätzl.Personalaufwand				89	263	268
Neueinstellungen				0	0	0
Summe Personalkosten	834	835	1.014	1.078	1.290	1.339
in % der Gesamtleistung	15,8%	15,4%	19,1%	26,7%	29,1%	28,5%
ROHERGEBNIS II	3.915	4.299	3.929	2.685	2.845	3.040
in % der Gesamtleistung	74,4%	79,1%	74,1%	66,5%	64,2%	64,7%

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	
494							
495	Überträge						
496							
497	ROHERGEBNIS II	3.915	4.299	3.929	2.685	2.845	
498							
499	Aufwendungen						
500							
501	Raumkosten	158	173	165	168	171	
502							
503	Investitionsbedingte zusätzl. Raumkosten				0	13	
504							
505	Beiträge, Versicherungen	98	90	46	85	85	
506							
507	Zur freien Verfügung	0	0	0	0	0	
508							
509	Kfz-Kosten	0	0	0	0	0	
510							
511	Fortbildungskosten	8	7	13	13	13	
512							
513	Klinikkosten	0	0	0	0	0	
514							
515	Abschreibungen Zeile 901	473	382	931	473	322	
516							
517	Abschreibungen auf Neu-Investitionen				56	119	
518							
519	Geräte- und Einrichtungskosten	720	343	442	502	512	
520							
521	Leasingaufwand	160	80	60	60	60	
522							
523	Verschiedene Gemeinkosten	160	194	218	223	233	
524							
525	Besondere Kosten	0	0	0	1	1	
526							
527	Kosten Gutachten	0	0	0	0	0	
528							
529	Summe andere Aufwendungen	1.777	1.269	1.875	1.580	1.523	
530							
531	LEISTUNGSERGEBNIS	2.138	3.031	2.054	1.104	1.322	
532	in % der Gesamtleistung	40,6%	55,8%	38,7%	27,4%	29,8%	
533							
534							
535	Summe Zinserträge	62	95	42	15	10	
536							
537							
538	Zinsaufwendungen Altbestand	18	25	0	14	13	
539							
540	Zinsaufwand Investitionsstau				21	40	
541	Summe Zinsaufwand	18	25	0	35	54	
542							
543	Finanzergebnis	44	70	41	-20	-44	
544							
545	Betriebsergebnis	2.181	3.101	2.095	1.084	1.278	
546							
547	a.o. Ertrag	16	122	16	0	0	
548							
549	Besondere a.o. Aufwendungen			0			
550							
551	a.o. Aufwendungen	8	0	0	0	0	
552							
553	neutrales Ergebnis	8	122	16	0	0	
554							
555	JAHRESERGEBNIS	2.189	3.223	2.111	1.084	1.278	
556							
557	Ergebnisveränderung absolut		1.034	-1.112	-1.027	194	
558	Ergebnisveränderung in %		47,2%	-34,5%	-48,6%	17,9%	
559							
560	JAHRESERGEBNIS						
561	in % der Gesamtleistung	41,6%	59,3%	39,8%	26,9%	28,8%	
562							
563	fortlaufender Schnitt jeweils der letzten 3 Jahre			46,9%	42,0%	31,8%	
564							
565	Die Entwicklung zeigt eine unsichere Tendenz für die Zukunft. Der Einbruch in 2009 ist beachtlich.						

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

566

567 **Zu eliminierende Aufwandpositionen**

568

569 Im Rahmen von Unternehmensbewertungen sind ausserordentliche, untypische , besondere nicht betriebswirtschaftlich

570

571 durch den Betrieb anfallende Aufwendungen dem Ergebnis hinzuzurechnen, entsprechender Erträge sind wieder abzu-

572

573 setzen; der Katalog aus dem vereinfachten Ertragswertverfahren folgt diesen Gedanken, er wird hier angewandt:

574

575 Soweit die Positionen nicht in der G.u.V./EÜR enthalten sind , wurden diese einzeln aus den Afa-Tabellen und sonstigen

576

577 Unterlagen herausgezogen.

578

579

580 Investitionsabzugsbeträge

581

582 Sonderabschreibungen

583

584 erhöhte Absetzungen

585

586 Bewertungsabschläge

587

588 Zuführungen zu steuerfreien Rücklagen

589

590 Teilwertabschreibungen

591

592 Absetzungen auf Geschäfts- oder Firmenwert

593

594 einmaliger Veräusserungsverlust

595

596 ausserordentliche Aufwendungen

597

598 im Gewinn nicht enth. Investitionszulagen

599

600 sonstige

601

602 sonstige

603

604 **Hinzurechnungsbeträge**

605

606 **Zu eliminierende Ertragspositionen**

607

608 gewinnerhöhende Auflösungsbeiträge steuer-

609

610 freier Rücklagen sowie Teilwertabschreibungen

611

612 einmalige Veräusserungsgewinne

613

614 ausserordentliche Erträge

615

616 im Gewinn enthaltene Investitionszulagen

617

618 gebuchter Unternehmerlohn

619

620 fiktiver Lohnaufwand unentgeltl. Familienangehörige

621

622 Erträge aus Erstattung von Ertragsteuern

623

624 sonstige a.o. Erträge

625

626 **Sonstige**

627

628 **Abzugsbeträge**

629

630 **Saldo Hinzurechnungs- und Abzugsbeträge**

631

632 **Diese Beträge sind sowohl bei der Bewertung nach Idw S-1 als auch nach dem Verfahren nach §§ 199 BewG**

633

634 **zu ermitteln.**

635

636 **Der kalkulatorische Unternehmerlohn wird gesondert behandelt.**

637

	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Investitionsabzugsbeträge	0	0	0	0	0	0
Sonderabschreibungen	0	0	0	0	0	0
erhöhte Absetzungen	0	0	0	0	0	0
Bewertungsabschläge	0	0	0	0	0	0
Zuführungen zu steuerfreien Rücklagen	0	0	0	0	0	0
Teilwertabschreibungen	0	0	0	0	0	0
Absetzungen auf Geschäfts- oder Firmenwert	0	0	0	0	0	0
einmaliger Veräusserungsverlust	0	0	0	0	0	0
ausserordentliche Aufwendungen	8	0	0	0	0	0
im Gewinn nicht enth. Investitionszulagen	0	0	0	0	0	0
sonstige	0	0	0	0	0	0
sonstige	0	0	0	0	0	0
Hinzurechnungsbeträge	8	0	0	0	0	0
Zu eliminierende Ertragspositionen						
gewinnerhöhende Auflösungsbeiträge steuer-						
freier Rücklagen sowie Teilwertabschreibungen	0	0	0	0	0	0
einmalige Veräusserungsgewinne	0	0	0	0	0	0
ausserordentliche Erträge	16	122	16	0	0	0
im Gewinn enthaltene Investitionszulagen	0	0	0	0	0	0
gebuchter Unternehmerlohn	0	0	0	0	0	0
fiktiver Lohnaufwand unentgeltl. Familienangehörige	0	0	0	0	0	0
Erträge aus Erstattung von Ertragsteuern	0	0	0	0	0	0
sonstige a.o. Erträge	0	0	0	0	0	0
Sonstige	0	0	0	0	0	0
Abzugsbeträge	16	122	16	0	0	0
Saldo Hinzurechnungs- und Abzugsbeträge	-8	-122	-16	0	0	0

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

635

636 V. Branchenvergleich

637

638 Für Zwecke des externen Vergleichs wurden über das DATEV-Programm Branchenkennzahlen herangezogen.

639

640 Für die Gruppe der **Radiologen** liegen diese in der Größenklasse 1.500.000 € -

641

642 6.000.000 € Umsatz nach den DATEV-Branchenkennzahlen vor.

643

644 Branchenvergleichszahlen sind für freie Berufe stets vorsichtig zu werten; **d i e** echte Vergleichspraxis gibt es nicht.

645

646 Der Branchenvergleich zeigt nur, wie andere Zahlen sein können, ohne den Ort, noch die Ärzte der Vergleichspraxis

647

648 zu kennen, auch nicht die Erlösstruktur. Auch die Geräteausstattung lässt sich in einem externen Betriebsvergleich

649

650 nicht erkennen. Für Praxen dieser Größenordnung ist nur ein interner Vergleich unter Benchmarkingaspekten sinnvoll.

651

652 Zudem sind seit dem 1.1.2009 die EBM je nach KV-Bereich unterschiedlich. In 2010 werden die sog. QZV eingeführt.

653

(Qualitätsorientierte Zusatzvolumen)

654

	2006	2007	2008
655			
656			
657 Index der DATEV-Zahlen	100,0%	100,0%	100,0%
658			
659 Gesamtleistung Branche lt. DATEV	0	2.832	2.832
660 9. DATEV - Branchenkennzahlen V.1.6			
661			
662 Index der zu bewertenden Praxis	100,0%	100,0%	97,6%
663			
664 Erlöse der zu bewertenden Praxis	5.259	5.434	5.304

665

666

667 Vergleichbar ist nur der Index, nicht der absolute Umsatz.

668

669 Index der DATEV-Zahlen **100,0%**

670

671 Index der zu bewertenden Praxis **97,6%**

672

673 Diese Differenz dürfte auf die Gutachtertätigkeit der Veräußerer zurückzuführen sein; die Erwerber können diese

674

675 Zeit in die eigentliche Praxis investieren.

676

	2006	2007	2008
676 Überschuss der Branche in %	37,19%	37,19%	0,00%
677			
678 Überschuss in % der zu bewertenden Praxis	41,62%	59,31%	39,80%
679			
680 Differenz	4,43%	22,12%	0,00%

681

682 Die Rentabilität der Praxis entspricht in etwa den Branchen-Vergleichsbetrieben.

683

684 Vergleichszahlen für 2008 liegen noch nicht vor.

685

686

687

688

689

690

691

692

693

694

695

696

697

698

699

699 **nachrichtlich:**

700 Die Progressions-Steuerbelastung ist bei einem Progressionssatz von

701

einer Kirchensteuer von **42,00%** **45,00%**

702

und dem Solidaritätszuschlag von **9,00%** **9,00%**

703

unter Berücksichtigung der Abzugsfähigkeit der KiSt effektiv: **5,50%** **5,5%**

704

oder das **46,34%** **49,52%**

705

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

706
707
708
709
710
711
712
713
714
715
716
717
718
719
720
721
722
723
724
725
726
727
728
729
730
731
732
733
734
735
736
737
738
739
740
741
742
743
744
745
746
747
748
749
750
751
752
753
754
755
756
757
758
759
760
761
762
763
764
765
766
767
768
769
770
771
772
773
774
775
776

VI. Cash-Flow-Analyse

Wesentlich ist für beide Parteien eine Analyse der Liquiditätslage und ihre voraussichtlichen Entwicklung.

Diese wird im folgenden dargestellt:

Steigerung der Gehälter

	effektive Zahlen			1,00%	2,00%	2,50%
	2006	2007	2008	2009	2010	2011
JAHRESERGEBNIS	2.189	3.223	2.111	1.084	1.278	1.399
+ Abschreibungen	473	382	931	529	441	473
Cash-Flow	2.663	3.605	3.042	1.613	1.719	1.872
in % der Gesamtleistung	50,63%	66,3%	57,4%	40,0%	38,8%	39,9%
Su. Entnahmen lt. Kontennachw.	2.612	3.297	1.526	1.422	1.221	1.290
davon						
Dr. Adam A.	1.530	2.165	820	300	306	314
Dr. Berthold B.	510	726	304	200	204	209
Dr. Christian C.	511	720	309	80	82	84
Dr. Doris D.	56	100	89	60	61	63
Partner 5						
Ver.Kto. Gesellsch. 1	0	-5	0			
Durchschn. Steuersatz 44,429%	0	0	0	482	568	621
Dieser Satz wurde individuell ermittelt in dem Blatt						
4.2. Kapitalkonten der Gemeinschaftspraxis						
Verrechnungskonto	0	0	0	0	0	0
Beschränkt abzugsfähige Son.ausg.	0	0	0	0	0	0
Lebensversicherungen	0	0	0	0	0	0
Krankenversicherungen	0	0	0	0	0	0
Ärzteversorgung	0	0	0	0	0	0
Unfallversicherung	0	0	0	0	0	0
Haftpflichtversicherung	0	0	0	0	0	0
Einfamilienhäuser	0	0	0	0	0	0
frei für sonst. Entnahmen	0	0	0	0	0	0
frei für sonst. Entnahmen	0	0	0	0	0	0
frei für sonst. Entnahmen	0	0	0	0	0	0
frei für sonst. Entnahmen	0	0	0	0	0	0
Summe bis dahin	2.606	3.706	1.522	1.122	1.221	1.290
restliche Entnahmen	6	-410	4	300	0	0
Summe Entnahmen	2.612	3.297	1.526	1.422	1.221	1.290
RESTLIQUIDITÄT I	51	308	1.516	192	498	581

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

777		effektive Zahlen			Planzahlen		
		2006	2007	2008	2009	2010	2011
778	RESTLIQUIDITÄT I	51	308	1.516	192	498	581
780	geschätzte Investitionsvolumen						
781	1.7. des Jahres	0			842	72	553
782							
783	Abschreibungen darauf	0			56	111	111
784						7	14
785							66
786					56	119	192
787							
788	Zinsen	0			21	38	31
789	Zinsen					2	3
790	Zinsen						16
791	Summe Zinsen				21	40	50
792							
793	zusätzlicher Aufwand	0			77	159	242
794							
795	Steuerersparnis	0			-36	-74	-112
796							
797							
798	Liquiditätsveränderung	0			15	35	81
799							
800	Selbstfinanzierungsanteil an Investitionen				-168	-14	-111
801							
802							
803	RESTLIQUIDITÄT II	51	308	1.516	38	519	552
804							
805	Die Liquiditätssituation war						
806	auskömmlich.	51	308	1.516			
807							
808	Sie wird in den Folgejahren bei den gegebenen Prämissen betragen ca.				38	519	552
809							
810							
811	Entnahmen für Sonderbilanzen 1						
812							
813	Dr. Adam A. Cashflow	14.647	18.316	1.700	11.555	10.524	7.926
814							
815	Dr. Berthold B. Cashflow	6.000	-6.000	-3.600	-1.200	-3.600	-2.800
816							
817	Dr. Christian C. Cashflow	4.800	-7.200	-7.200	-3.200	-5.867	-5.422
818							
819	Dr. Doris D. Cashflow	4.800	-7.200	-8.000	-8.000	-8.000	-8.000
820							
821	Partner 5	5	5	0	3	3	2
822							
823	Entnahmen für Sonderbilanzen 2						
824							
825	Dr. Adam A. Cashflow	0	0	0	0	0	0
826							
827	Dr. Berthold B. Cashflow	0	0	0	0	0	0
828							
829	Dr. Christian C. Cashflow	0	0	0	0	0	0
830							
831	Dr. Doris D. Cashflow	0	0	0	0	0	0
832							
833	Partner 5 Cashflow	0	0	0	0	0	0
834							
835	Entnahmen für Ergänzungsbilanzen						
836							
837	Dr. Adam A. Cashflow	0	0	0	0	0	0
838							
839	Dr. Berthold B. Cashflow	-29.744	-29.744	-18.245	-25.911	-24.633	-22.930
840							
841	Dr. Christian C. Cashflow	-36.399	-35.040	-35.145	-35.528	-35.238	-35.303
842							
843	Dr. Doris D. Cashflow	-1.942	-2.079	36.554	10.844	15.107	20.835
844							
845	Partner 5 Cashflow	0	0	0	0	0	0
846	Summen	-37.833	-68.942	-33.935	-51.436	-51.704	-45.692
847	Entnahmen insgesamt auf 1.000 abgerundet	-38	-69	-34	-51	-52	-46
848	RESTLIQUIDITÄT III	13	239	1.483	-14	468	506

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

849 VII. Praxisvermögen zur gesamten Hand

850

851 Bei der Ermittlung des Goodwills wird nach herrschender Auffassung allein auf das Ertragswertverfahren mit einer

852

853 individuellen Fortführungsdauer abgestellt. Der Substanzwert wird definiert als der anteilige Gesamtwert

854

855 der Praxis ohne Goodwill. Hat die Praxis einen negativen Goodwill, so verbleibt als Wert die vorhandene Substanz

856

857 bewertet zu Liquidations- oder Wiederbeschaffungswerten je nach Anlass.

858

859 Die Substanz spielt eine Rolle bei der Bemessung eines zu ermittelnden kalkulatorischen Zinses.

860

861 **Ermittlung des Anlagevermögens:** Das Anlagevermögen ist in den Arbeitspapieren gesondert dargestellt.

862

863

864

865

866

867

868

869

870

871

872

873

874

875

876

877

878

879

880

881

882

883

884

885

886

887

888

889

890

891

892

893

894

895

896

897

898

899

900

901

902

903

904

905

906

907

908

909

910

911

912

913

914

915

916

917

918

	31.12. 2006	31.12. 2007	31.12. 2008	31.12. 2009	31.12. 2010	31.12. 2011
Medizinische Geräte	1.402.317	1.118.325	1.401.886	1.007.385	612.883	218.382
Praxisausstattung	18.986	14.822	16.581	11.438	6.295	1.152
Sonst. Betriebs- und Geschäftsausst.	1.323	19.506	14.191	8.876	3.561	1
Gel. AZ Telefonanlage	0	0				
Praxiseinrichtung	36.274	30.479	25.174	19.869	14.564	9.259
EDV-Anlagen	40.963	86.999	64.147	23.939	1	1
Gel. AZ EDV-Anlagen	0	0				
GWG bis 410,00 Euro	0	0				
Geringwertige WG Sammelposten			14.388	10.790	7.191	3.593
Praxiswert	26.626	8.876	2	1	1	1
EDV-Software	66.994	46.313	26.014	4.632	1	1
Summe	1.593.481	1.325.319	1.562.382	1.086.928	644.497	232.389
zur Kontrolle	1.593.481	1.325.319	1.562.382	1.086.928	644.497	232.389
Differenz muss 0 sein!	0	0	0	0	0	0
	T €	T €	T €	T €	T €	T €
Stand der Buchwerte 1.1.	1.953	1.593	1.325	1.562	1.820	1.444
Buchwerte Zugänge 2009	114	114	1.168	786	0	0
Buchwerte Zugänge 2010					65	0
Buchwerte Zugänge 2011						487
Summen Zugänge	114	114	1.168	786	65	487
Abschreibungen incl. für Zugänge	473	382	931	529	441	473
Stand des AV Ultimo	1.593	1.325	1.562	1.820	1.444	1.457
Summe der Buchwerte des AV	1.593	1.325	1.562	1.820	1.444	1.457
ermittelte Stille Reserven	0	0	-451	-45	-5	0
vgl. die Fortschreibung des AV						
AV zu Verkehrswerten (gemeine W.)	1.593	1.325	1.111	1.775	1.439	1.457
Entnahme von Gegenständen	0	0	0	0	0	0
AV zu Verkehrswerten (gemeine W.)	1.593	1.325	1.111	1.775	1.439	1.457
Veränderungen absolut		-268	-214	663	-335	18
Investitionen vgl. Zeile 782	288	114	722	842	72	553

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

	31.12. 2006	31.12. 2007	31.12. 2008	31.12. 2009	31.12. 2010	31.12. 2011
919						
920						
921						
922						
923	1.593	1.325	1.111	1.775	1.439	1.457
924						
925						
926						
927						
928	22	23	25	19	21	22
929						
930	55	60	70	67	67	35
931						
932	760	770	790	988	789	986
933						
934	0	0	10	13	13	14
935						
936	400	400	560	126	343	235
937						
938	0	0	0	0	0	0
939						
940	0	0	0	0	0	0
941						
942	1.237	1.253	1.455	1.213	1.233	1.293
943						
944	2.830	2.578	2.567	2.987	2.672	2.750
945						
946						
947						
948						
949			29			
950						
951	871	364	350	337	322	308
952						
953				613	492	370
954						
955	0	0	332	166	249	208
956						
957	5	5	5	5	5	5
958						
959						
960						
961	0	0	0	0	0	0
962						
963	876	369	717	1.121	1.068	891
964						
965	1.955	2.210	1.850	1.867	1.604	1.859
966						
967	0	0	-451	-45	-5	0
968						
969	1.955	2.210	2.301	1.912	1.608	1.859
970						
971						
972	5.259	5.434	5.304	4.035	4.435	4.697
973						
974	2,7	2,5	2,9	2,2	2,8	2,5
975						
976	37,2%	40,7%	34,9%	46,3%	36,2%	39,6%
977						
978						
979	1.237	1.253	1.455	1.213	1.233	1.293
980						
981	4,3	4,3	3,6	3,3	3,6	3,6
982						
983	3,3	4,1	4,8	2,3	3,1	3,2
984						
985						
986						
987						
988						

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

989
990
991
992
993
994
995
996
997
998
999
1000
1001
1002
1003
1004
1005
1006
1007
1008
1009
1010
1011
1012
1013
1014
1015
1016
1017
1018
1019
1020
1021
1022
1023
1024
1025
1026
1027
1028
1029
1030
1031
1032
1033
1034
1035
1036
1037
1038
1039
1040
1041
1042
1043
1044
1045
1046
1047
1048
1049
1050
1051
1052
1053
1054
1055
1056
1057
1058

VII.1. Gesamtvermögen und seine Aufteilung

zum 31.12.2008

Verteilungsschlüssel lt. Ges.-Vertrag		56%	18%	18%	8%	0%	100%
Partner		Partner 1	Partner 2	Partner 3	Partner 4	Partner 5	Summen
Name		Dr. Adam A.	Dr. Berthold B.	Dr. Christian C.	Dr. Doris D.	N.N. ab 2011	
		31.12. 2.008	31.12. 2.008	31.12. 2.008	31.12. 2.008	31.12. 2.008	31.12. 2.008
Entwicklung	Stand 1.1.	945	315	315	83		1.659
Einlagen							
Entnahmen		-820	-304	-309	-89		-1.526
Zwischenstand		125	12	6	-6	0	133
Gewinn lt. Verteilungsbeschluss		1.361	438	438	194		2.431
Buchkapital	Stand: 31.12.2008	1.487	449	444	188	0	2.564
Verteilung		58,0%	17,5%	17,3%	7,3%		100,2%
zzgl.stille Reserven Anlagevermögen		-253	-81	-81	-36	0	-451
Verteilung nach Schlüssel							
Kapital einschl. Stille Reserven		1.234	368	363	152	0	2.113
Verteilung		58,42%	17,41%	17,16%	7,20%	0,00%	100,0%
Verteilungsschlüssel lt. Ges.-Vertrag		56,00%	18,00%	18,00%	8,00%	0,00%	
Differenz		2,42%	-0,59%	-0,84%	-0,80%	0,00%	100,0%

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

1059

VII.2. Sondervermögen I der Gesellschafter

zum 31.12.2008

1061

1062 Sondervermögen gehört nicht der Gemeinschaftspraxis, sondern einem Gesellschafter (Mitunternehmer) allein.

1063

1064 Sonderbetriebsvermögen I sind Vermögensgegenstände, die der Gesellschaft zur Nutzung überlassen werden.

1065

1066 Sonderbetriebsvermögen II sind Vermögensgegenstände, die der Beteiligung dienen.

1067

1068

1069

1070 Partner

1071 Name

1072

1073 Sondervermögen I Stand 1.1.

1074

1075 Entwicklung

1076

1077 Einlagen

1078

1079 Entnahmen

1080

1081 Zwischenstand

1082

1083 Jahresergebnis

1084

1085 Buchkapital Stand 31.12.

1086

1087 Verteilung

1088

1089 Steuerschattenquote 44,43%

1090 Steuerwirkungen auf das Ergebnis

1091

1092 Das Sondervermögen I ist gesondert ermittelt auf dem Blatt

4.3.1. Sonderbilanzen I

1093

1094

1095

1096

1097

VII.3. Sondervermögen II der Gesellschafter

zum 31.12.2008

1098

1099 Partner

1101 Name

1102

1103 Sondervermögen II

1104

1105 Entwicklung Stand 1.1.

1106

1107 Einlagen

1108

1109 Entnahmen

1110

1111 Zwischenstand

1112

1113 Jahresergebnis

1114

1115 Buchkapital Stand 31.12.

1116

1117 Verteilung

1118

1119 Steuerschattenquote 44,43%

1120 Steuerwirkungen auf das Ergebnis

1121

1122 Das Sondervermögen II ist gesondert ermittelt auf dem Blatt

4.3.2. Sonderbilanzen II

1123

1124

1125

1126

1127

1128

	Partner 1	Partner 2	Partner 3	Partner 4	Partner 5	Summen
	Dr. Adam A.	Dr. Berthold B.	Dr. Christian C.	Dr. Doris D.	N.N. ab 2011	
	31.12. 2008	31.12. 2008	31.12. 2008	31.12. 2008	31.12. 2008	31.12. 2008
Entwicklung	465	0	0	0	0	465
Einlagen	0	0	0	0	0	0
Entnahmen	0	0	0	0	0	0
Zwischenstand	465	0	0	0	0	465
Jahresergebnis	-26	-4	-7	-8		-45
Buchkapital	438	-4	-7	-8	0	420
Verteilung	104,5%	-0,9%	-1,7%	-1,9%	0,0%	100,0%
Steuerschattenquote						
Steuerwirkungen auf das Ergebnis	12	2	3	4	0	20

	Partner 1	Partner 2	Partner 3	Partner 4	Partner 5	Summen
	Dr. Adam A.	Dr. Berthold B.	Dr. Christian C.	Dr. Doris D.	N.N. ab 2011	
	31.12. 2008	31.12. 2008	31.12. 2008	31.12. 2008	31.12. 2008	31.12. 2008
Entwicklung	0	0	0	0	0	0
Einlagen	0	0	0	0	0	0
Entnahmen	0	0	0	0	0	0
Zwischenstand	0	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	0	0	0	0	0	0
Buchkapital	0	0	0	0	0	0
Verteilung	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Steuerschattenquote						
Steuerwirkungen auf das Ergebnis	0	0	0	0	0	0

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

1129

1130 **VII.4. Ergänzungsvermögen der Gesellschafter** zum 31.12.2008

1131

1132 Ergänzungenbilanzen entstehen bei Eintritt in eine Personengesellschaft für Aufwendungen, die nicht dem

1133

1134 Nominalwert der Beteiligung entsprechen(z.B. Goodwillwert ./, aufgenommenes Fremdkapital)

1135

1136 oder durch Einbringung eines Betriebs iSv § 24 UmwStG

1137

1138

1139

1140

1141

1142

1143 **Partner**

1144 **Name**

1145

1146 **Ergänzungsvermögen**

1147

1148 **Entwicklung** Stand 1.1.

1149

1150 **Einlagen**

1151

1152 **Entnahmen**

1153

1154 **Zwischenstand**

1155

1156 **Jahresergebnis**

1157

1158 **Stand 31.12.**

1159

1160 **Verteilung**

1161

1162 **Steuerschattenquote** 44,43%

1163 **Steuerwirkungen auf das Ergebnis**

1164

1165 **Das Ergänzungsvermögen ist gesondert ermittelt auf dem Blatt** 4.4. Ergänzungenbilanzen

1166

1167

1168

1169

1170

1171

1172 **Gesamtbeträge der nicht in der GBR - Rechnung erfassten Ergebnisse**

1173

1174

1175

1176

1177

1178

1179 nicht abzugsfähige Betriebsausgaben

1180

1181

1182 **Sondervermögen I**

1183

1184 **Sondervermögen II**

1185

1186 **Ergänzungsvermögen**

1187

1188 **Summe Sonderergebnisse**

1189

1190 **Steuerschattenquote** 44,43%

1191

1192

1193

1194

1195

1196

1197

1198

1199

Goodwill- Goodwill- Goodwill-
erwerb erwerb erwerb
./ ./ ./
Finanzierung Finanzierung Finanzierung
bei bei bei

	Partner 1	Partner 2	Partner 3	Partner 4	Partner 5	Summen
	Dr. Adam A.	Dr. Berthold B.	Dr. Christian C.	Dr. Doris D.	N.N. ab 2011	
	31.12. 2008	31.12. 2008	31.12. 2008	31.12. 2008	31.12. 2008	31.12. 2008
Entwicklung	0	-461	-631	625	0	-467
Einlagen	0	120	35	0	0	155
Entnahmen	0	100	55	-661	0	-506
Zwischenstand	0	-242	-540	-37	0	-819
Jahresergebnis	0	-19	-35	-32		-86
Stand 31.12.	0	-261	-575	-69	0	-904
Verteilung	0,0%	28,8%	63,6%	7,6%	0,0%	100,0%
Steuerschattenquote						44,43%
Steuerwirkungen auf das Ergebnis	0	8	16	14	0	38

	Partner 1	Partner 2	Partner 3	Partner 4	Partner 5	Summen
	Dr. Adam A.	Dr. Berthold B.	Dr. Christian C.	Dr. Doris D.	N.N. ab 2011	
	31.12. 2008	31.12. 2008	31.12. 2008	31.12. 2008	31.12. 2008	31.12. 2008
nicht abzugsfähige Betriebsausgaben						0
Sondervermögen I	-26	-4	-7	-8	0	-45
Sondervermögen II	0	0	0	0	0	0
Ergänzungsvermögen	0	-19	-35	-32	0	-86
Summe Sonderergebnisse	-26	-22	-42	-40	0	-131
Steuerschattenquote	12	10	19	18	0	58

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

1200

1201 **VII.5. Vermögen einschliesslich Sonder- und Ergänzungsvermögen**

zum 31.12.2008

1202

1203 Diese Betrachtungsweise ist nur für steuerliche Zwecke nötig, insbesondere wenn einer der Partner ausscheiden

1204

1205 sollte und seinen Anteil entnehmen oder veräußern sollte.

1206

1207

1208

1209 **Partner**

1210

1211 **Name**

1212

1213

1214

1215

1216

1217

1218

1219

1220

1221

1222

1223

1224

1225

1226

1227

1228

1229

1230

1231

1232

1233

1234

1235

1236

1237

1238

1239

1240

1241

1242

1243

1244

1245

1246

1247

1248

1249

1250

1251

1252

1253

1254

1255

1256

1257

1258

1259

1260

1261

1262

1263

1264

1265

1266

1267

1268

1269

Partner	Partner 1	Partner 2	Partner 3	Partner 4	Partner 5	Summen
Name	Dr. Adam A.	Dr. Berthold B.	Dr. Christian C.	Dr. Doris D.	N.N. ab 2011	0,00
	31.12. 2008	31.12. 2008	31.12. 2008	31.12. 2008	31.12. 2008	31.12. 2008
Jahresanfang 1.1.						
Gesamthandvermögen	945	315	315	83		1.659
Sondervermögen I	465	0	0	0		465
Sondervermögen II	0	0	0	0	0	0
Ergänzungsvermögen	0	-461	-631	625	0	-467
Summe Gesamtvermögen + Erg. + SoBil	1.410	-146	-315	708	0	1.656
Verteilung in %	85,1%	-8,8%	-19,0%	42,7%		100,0%
Veränderung absolut 2.008	515	331	177	-596	0	423
	37%	-227%	-56%	-84%		26%
Jahresultimo 31.12.						
Gesamthandvermögen	1.487	449	444	188	0	2.564
Sondervermögen I	438	-4	-7	-8	0	420
Sondervermögen II	0	0	0	0	0	0
Ergänzungsvermögen	0	-261	-575	-69	0	-904
Summe Gesamtvermögen + Erg. + SoBil	1.925	185	-139	112	0	2.079
Verteilung in %	93%	9%	-7%	5%	0%	100%
Summe Gesamtvermögen + Erg. + SoBil	1.925	185	-139	112	0	2.079
zzgl.stille Reserven Anlagevermögen	-253	-81	-81	-36	0	-451
Verteilung lt. Beteiligungsschlüssel						
Gesamtvermögen zu gemeinen Werten	1.673	104	-220	75	0	1.628
Ermittelter Goodwill 3.228	1.807	581	581	258	0	3.228
Verteilung lt. Beteiligungsschlüssel	56%	18%	18%	8%	0%	100%
Gesamtvermögen incl. Goodwill	3.480	685	361	334	0	4.856
Anteil am Gesamtvermögen	71,7%	14,1%	7,4%	6,9%	0,0%	
Mehr gegenüber Gesellschaftsvertrag	15,7%	-3,9%	-10,6%	-1,1%	0,0%	

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

1270

1271 **VIII. Sondergewinn- und Verlustrechnungen der Gesellschafter**

1272

1273 Die einzelnen Sondergewinn- und Verlustrechnungen der letzten 3 Jahre sind gesondert dargestellt in den

1274

1275 Arbeitspapieren, vgl. 4.3.1. Sonderbilanzen I und 4.3.2. Sonderbilanzen II

1276

1277

1278

1279

1280

1281

1282

1283

1284

1285

1286

1287

1288

1289

1290

1291

1292

1293

1294

1295

1296

1297

1298

1299

1300

1301

1302

1303

1304

1305

1306

1307

1308

1309

1310

1311

1312

1313

1314

1315

1316

1317

1318

1319

1320

1321

1322

1323

1324

1325

1326

1327

1328

1329

1330

1331

1332

1333

1334

1335

1336

1337

1338

1339

	Partner 1	Partner 2	Partner 3	Partner 4	Partner 5	Summen
	Dr. Adam A.	Dr. Berthold B.	Dr. Christian C.	Dr. Doris D.	N.N. ab 2011	
	31.12. 2008	31.12. 2008	31.12. 2008	31.12. 2008	31.12. 2008	31.12. 2008
	T-€	T-€	T-€	T-€	T-€	T-€
VIII. 1. Aus Sondervermögen I						
Erträge	43	8	5	5	0	61
Aufwendungen	60	12	12	13	0	97
Abschreibungen	28	0	0	0	0	28
langfr. Zinsen	0	0	0	0	0	0
sonstiger Aufwand	0	0	0	0	0	0
Summe Aufwand	88	12	12	13	0	125
Ergebnis	-45	-4	-7	-8	0	-64
Abschreibungen	28	0	0	0	0	28
Cashflow nach Investitionen	-17	-4	-7	-8	0	-36
Tilgungen alter Darlehen	0	0	0	0	0	0
Cashflow nach Tilgungen	-17	-4	-7	-8	0	-36
VIII. 2. Aus Sondervermögen II						
	Partner 1	Partner 2	Partner 3	Partner 4	Partner 5	Summen
	Dr. Adam A.	Dr. Berthold B.	Dr. Christian C.	Dr. Doris D.	N.N. ab 2011	
	31.12. 2008	31.12. 2008	31.12. 2008	31.12. 2008	31.12. 2008	31.12. 2008
Erträge	0	0	0	0	0	0
Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
langfr. Zinsen	0	0	0	0	0	0
frei	0	0	0	0	0	0
Summe Aufwand	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
Cashflow nach Investitionen	0	0	0	0	0	0
Tilgungen alter Darlehen	0	0	0	0	0	0
Cashflow nach Tilgungen	0	0	0	0	0	0

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

1340
1341
1342
1343
1344
1345
1346
1347
1348
1349
1350
1351
1352
1353
1354
1355
1356
1357
1358
1359
1360
1361
1362
1363
1364
1365
1366
1367
1368
1369
1370
1371
1372
1373
1374
1375
1376
1377
1378
1379
1380
1381
1382
1383
1384
1385
1386
1387
1388
1389
1390
1391
1392
1393
1394
1395
1396
1397
1398
1399
1400
1401
1402
1403
1404
1405
1406
1407
1408
1409
1410

VIII. 3. Aus Ergänzungsvermögen

Die einzelnen Ergänzungsbilanzgewinn- und Verlustrechnungen der letzten 3 Jahre sind gesondert dargestellt in den

Arbeitspapieren, vgl. **4.4. Ergänzungsbilanzen**

	Partner 1	Partner 2	Partner 3	Partner 4	Partner 5	Summen
	Dr. Adam A.	Dr. Berthold B.	Dr. Christian C.	Dr. Doris D.	N.N. ab 2011	
	31.12. 2.008	31.12. 2.008	31.12. 2.008	31.12. 2.008	31.12. 2.008	31.12. 2.008
	T- €	T- €	T- €	T- €	T- €	T- €
Erträge	0	5	0	0	0	5
Aufwendungen	0	8	4	2	0	14
AfA Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
AfA immaterielles AV	0	0	0	69	0	69
Zinsen	0	15	31	30	0	76
Summe Aufwand	0	24	35	101	0	160
Ergebnis	0	-19	-35	-101	0	-154
Abschreibungen	0	0	0	69	0	69
Cashflow nach Investitionen	0	-18	-35	-32	0	-85
Tilgungen alter Darlehen	0					
Cashflow nach Tilgungen	0	-18	-35	-32	0	-85

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

1411
1412
1413
1414
1415
1416
1417
1418
1419
1420
1421
1422
1423
1424
1425
1426
1427
1428
1429
1430
1431
1432
1433
1434
1435
1436
1437
1438
1439
1440
1441
1442
1443
1444
1445
1446
1447
1448
1449
1450
1451
1452
1453
1454
1455
1456
1457
1458
1459
1460
1461
1462
1463
1464
1465
1466
1467
1468
1469
1470
1471
1472
1473
1474
1475
1476
1477
1478
1479

IX. Gewinnverteilung lt. Gesellschaftsvertrag

Der Gewinn der **Gemeinschaftspraxis Dres. A. , B., C. & Partner** wird lt. Gesellschaftsvertrag

wie folgt verteilt:

Über die Vorabvergütungen einigen sich die Partner für jedes Geschäftsjahr vorab.

Die Vorabvergütungen entsprechen nicht den kalkulatorischen Gehältern.

Die kalkulatorischen Arztlöhne für Zwecke der Praxisbewertung setzen die Gesellschafter untereinander fest.

vgl. dazu unten Zeile 1974 XIV.2. Die Ermittlung der kalkulatorischen Arztlöhne

	31.12. 2008	31.12. 2008	31.12. 2008	31.12. 2008	31.12. 2008	31.12. 2008
	Partner 1	Partner 2	Partner 3	Partner 4	Partner 5	Summen
	Dr. Adam A.	Dr. Berthold B.	Dr. Christian C.	Dr. Doris D.	N.N. ab 2011	
Verteilung nach Gesellschaftsvertrag						
Anteil an der Gesellschaft	56,0%	18,0%	18,0%	8,0%	0,0%	100,0%
Gewinn lt. GuV						2.111.027
Vorabvergütungen	144.000	120.000	120.000	96.000	0	480.000
	144.000	120.000	120.000	96.000	0	1.631.027
Zinsen Verechnungskonten	20.000	1.000	1.000	-4.000	0	18.000
Minderungen	164.000	121.000	121.000	92.000	0	498.000
zu verteilen						1.613.027
Gewinnverteilungsschlüssel	56,0%	18,0%	18,0%	8,0%	0,0%	100,0%
Anteile	903.295	290.345	290.345	129.042	0	1.613.027
Minderungen	164.000	121.000	121.000	92.000	0	498.000
Gewinn	1.067.295	411.345	411.345	221.042	0	2.111.027
Verteilung	50,6%	19,5%	19,5%	10,5%	0,0%	100,0%
Verteilung nach Gesellschaftsvertrag	56,0%	18,0%	18,0%	8,0%	0,0%	100,0%
Abweichung	-5,4%	1,5%	1,5%	2,5%	0,0%	

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

1480
1481
1482
1483
1484
1485
1486
1487
1488
1489
1490
1491
1492
1493
1494
1495
1496
1497
1498
1499
1500
1501
1502
1503
1504
1505
1506
1507
1508
1509
1510
1511
1512
1513
1514
1515
1516
1517
1518
1519
1520
1521
1522
1523
1524
1525
1526
1527
1528
1529
1530
1531
1532
1533
1534
1535
1536
1537
1538
1539
1540
1541
1542
1543
1544
1545
1546
1547
1548

X. Steuerliche Ergebnisverteilung

zum 31.12.2008

	31.12. 2008	31.12. 2008	31.12. 2008	31.12. 2008	31.12. 2008	31.12. 2008
	Partner 1	Partner 2	Partner 3	Partner 4	Partner 5	Summen
	Dr. Adam A.	Dr. Berthold B.	Dr. Christian C.	Dr. Doris D.	N.N. ab 2011	
Gewinn	1.067.295	411.345	411.345	221.042	0	2.111.027
Ergebnisse aus						
4.3.1. Sonderbilanzen I	-26.300	-3.600	-7.200	-8.000	0	-45.100
4.3.2. Sonderbilanzen II	0	0	0	0	0	0
4.4. Ergänzungsbilanzen	0	-18.578	-35.145	-32.079	0	-85.801
Summe Sonder- u. Erg. Bilanzen	-26.300	-22.178	-42.345	-40.079	0	-130.901
Steuerl. Bemessungsgrundlagen	1.040.995	389.167	369.000	180.963	0	1.980.126
in % des Gesamtbetrages	52,6%	19,7%	18,6%	9,1%	0,0%	100,0%
EST-Durchschnitts-Belastung(Splitting)	421.390	147.622	139.152	60.177	0	768.341
individuelle Durchschnittsbelastung	40,5%	37,9%	37,7%	33,3%		38,8%
Kirchensteuersatz	9,0%	9,0%	9,0%	9,0%	9,0%	
Kirchensteuer	37.925	13.286	12.524	5.416	0	69.151
Solidaritätszuschlag	23.176	8.119	7.653	3.310	0	42.259
individuelle Gesamtsteuerbelastung	482.491	169.027	159.329	68.902	0	879.750
individuelle Gesamtsteuerbelastung in %	46,3%	43,4%	43,2%	38,1%	0,0%	44,4%
Durchschnitts - Gesamtsteuerbelastung aller Gesellschafter	44,43%	44,43%	44,43%	44,43%	0,00%	44,4%
Differenz in %	1,9%	-1,0%	-1,3%	-6,4%	0,0%	-6,7%
Differenz absolut	16.892	-8.761	-11.000	-55.897	0	-58.767
Auswirkung	-58.767	falscher Gesamtsteuersatz				44,43%

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

1549
1550
1551
1552
1553
1554
1555
1556
1557
1558
1559
1560
1561
1562
1563
1564
1565
1566
1567
1568
1569
1570
1571
1572
1573
1574
1575
1576
1577
1578
1579
1580
1581
1582
1583
1584
1585
1586
1587
1588
1589
1590
1591
1592
1593
1594
1595
1596
1597
1598
1599
1600
1601
1602
1603
1604
1605
1606
1607
1608
1609
1610
1611
1612
1613
1614
1615
1616
1617

XI. Investitionsverhalten

Für Praxen dieser Größenordnung bedarf es einer tiefen Hinterfragung und Analyse des Anlagevermögens, insbesondere der vorhandenen und geplanten Geräteausstattung. Das Investitionsvolumen wurde mit dem Auftraggeber besprochen.

		Vergangenheitsjahre			Planjahre		
		2006	2007	2008	2009	2010	2011
Investitionen		288.000					
Investition junges Vermögen			113.846	722.071			
geplante Investitionen					842.000	72.000	553.000
Investitionen		288.000	113.846	722.071	842.000	72.000	553.000
Abschreibungen	Altbestand	473.400	382.000	931.280	473.344	322.152	281.835
Abschreibungen	Investitionen				55.721	118.642	191.592
Abschreibungen	insgesamt	473.400	382.000	931.280	529.065	440.794	473.427
Investitionsquote		60,8%	29,8%	77,5%	159,1%	16,3%	116,8%
im Schnitt der letzten 3 Jahre				63%	91%	86%	102%
Leasingaufwand		160.000	80.460	60.000	60.000	60.000	60.000
Abschreibungen und Leasingaufwand		633.400	462.460	991.280	589.065	500.794	533.427
Stand des AV Ultimo		1.593.481	1.325.319	1.562.382	1.819.595	1.443.601	1.457.424
Investitionsquote	mit Leasing	39,7%	34,9%	63,4%	32,4%	34,7%	36,6%

Aussagen zur technischen Ausstattung der **Gemeinschaftspraxis Dres. A., B., C. & Partner**

Die Praxis verfügt zum **31.12.2008** über folgende Großgeräte:

	Anschaffung	Ansch- Kosten	Buchwert	
			31.12.2008	Rest in %
Computer-Tomograph Somatom Plus 4 Expert	22.04.1999	141.341	1	0,0%
Siemens, MRT KrHaus	01.03.2002	1.108.540	69.322	6,3%
Philips, MRT 3.0T	05.10.2005	2.404.590	1.255.832	52,2%
geplante Anschaffungen	2009	842.000		
geplante Anschaffungen	2010	72.000		
geplante Anschaffungen	2011	553.000		

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

1618
1619
1620
1621
1622
1623
1624
1625
1626
1627
1628
1629
1630
1631
1632
1633
1634
1635
1636
1637
1638
1639
1640
1641
1642
1643
1644
1645
1646
1647
1648
1649
1650
1651
1652
1653
1654
1655
1656
1657
1658
1659
1660
1661
1662
1663
1664
1665
1666
1667
1668
1669
1670
1671
1672
1673
1674
1675
1676
1677
1678
1679
1680
1681
1682
1683
1684
1685
1686
1687

XII. Ermittlung der Verschuldungsgrenze

Aus Plausibilitätsgründen muss eine überschlägige Berechnung einer Verschuldungsgrenze durchgeführt werden.

	effektive Zahlen			Planzahlen		
	2006	2007	2008	2009	2010	2011
JAHRESERGEBNIS	2.189	3.223	2.111	1.084	1.278	1.399
+ Abschreibungen	473	382	931	529	441	473
Cash-Flow	2.663	3.605	3.042	1.613	1.719	1.872
Re-Investitionen vgl. Inv.- Stau	0	0	0	842	72	553
Cashflow nach Investitionen	2.663	3.605	3.042	771	1.647	1.319
Finanzierung der Neu-Investitionen				674	58	442
Summe Entnahmen	-2.612	-3.297	-1.526	-1.422	-1.221	-1.290
Tilgungen alter Darlehen	-8	-6	-13	-14	-14	-15
Tilgung Neudarlehen vgl. Anlage				-61	-131	-241
Free Cashflow	43	302	1.503	-51	339	215
Existenzgründungskonditionen: Zinssatz KfW 15 Jahre / 5,00%	4,83%	4,83%	4,83%	4,83%	4,83%	4,83%
Laufzeit in Jahren	12	12	12	12	12	12
Annuitätenfaktor	0,1117	0,1117	0,1117	0,1117	0,1117	0,1117
Verschuldungsgrenze	384	2.704	13.453	-457	3.032	1.927
vorhandene Investitions-Alt-Darlehen	0	0	350	337	322	308
Forderungen zum 1.1.	800	815	830	860	835	842
Forderungen zum 31.12.	815	830	860	835	842	846
Veränderung Forderungsbestand	15	15	30	-25	7	4
Kontokorrentkredit fiktiv	0	0	332	166	249	208
Verschuldungsgrenze	369	2.689	12.740	-935	2.454	1.407
Finanzierungsvolumen fiktiver Erwerber	vgl. Zeile 2727		5.472	5.472	5.472	5.472
Überdeckung(+) / Unterdeckung(-)			7.268	-6.408	-3.019	-4.065
Ursachen für das Ergebnis:						
Umsatzveränderung		175	-130	-1.269	399	262
Ergebnisveränderung		1.034	-1.112	-1.027	194	120
Cashflowveränderung		942	-562	-1.429	106	153
Free-Cashflowveränderung		259	1.201	-1.554	390	-124
Investitionen		114	722	842	72	553

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

1688

1689 XIII. Ermittlung der Kapitaldienstfähigkeit

1690

1691 Aus Plausibilitätsgründen muss eine überschlägige Berechnung der Kapitaldienstfähigkeit der GbR durchgeführt werden,

1692

1693 da die Ausgaben der Ergänzungs- und Sonderbilanzen durch die Gesamthand erbracht werden müssen.

1694

1695

1696

1697

1698

1699

1700

1701

1702

1703

1704

1705

1706

1707

1708

1709

1710

1711

1712

1713

1714

1715

1716

1717

1718

1719

1720

1721

1722

1723

1724

1725

1726

1727

1728

1729

1730

1731

1732

1733

1734

1735

1736

1737

1738

1739

1740

1741

1742

1743

1744

1745

1746

1747

1748

1749

1750

1751

1752

1753

1754

	effektive Zahlen			Planzahlen		
	2006	2007	2008	2009	2010	2011
JAHRESERGEBNIS	2.189	3.223	2.111	1.084	1.278	1.399
+ Abschreibungen	473	382	931	529	441	473
+ langfristige Rückstellungen						
Cash-Flow	2.663	3.605	3.042	1.613	1.719	1.872
Summe Zinsaufwand	18	25	0	35	54	63
Leasingaufwendungen	160	80	60	60	60	60
erweiterter Cashflow	2.841	3.710	3.103	1.708	1.833	1.995
Korrektur außergewöhnl. Positionen	-8	-122	-16	0	0	0
erweiterter Cashflow 2	2.833	3.588	3.087	1.708	1.833	1.995
notwendige Eigenmittelbindung für Ersatzinvestitionen				168	14	111
- Entnahmen	2.612	3.297	646	970	688	708
- private Ertragsteuern			880	452	533	583
- frei						
Entnahmen für Ergänzungsbilanzen						
Entnahmen für Sonderbilanzen 1						
Entnahmen für Sonderbilanzen 2						
Summe Entnahmen	2.612	3.297	1.526	1.590	1.235	1.401
Kapitaldienstgrenze	221	291	1.561	118	598	594

1736

1737

1738

1739

1740

1741

1742

1743

1744

1745

1746

1747

1748

1749

1750

1751

1752

1753

1754

Kapitaldienst der GbR		2006	2007	2008	2009	2010	2011
Summe Zinsaufwand	Altbestand	18	25	0	35	54	63
Zinsaufwand	auf Investitionen				21	40	50
Tilgungen	Altbestand	548	507	13	14	14	15
Tilgungen	auf Investitionen				61	131	241
Leasingaufwendungen		160	80	60	60	60	60
Summe Kapitaldienst		726	612	73	190	299	429
weitere Kapitaldienstfähigkeit		-505	-321	1.487	-72	298	165
weitere Kapitaldienstfähigkeit in % der Kapitaldienstgrenze		-229%	-110%	95%	-61%	50%	28%

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

1755	Auslastung der Kapitaldienstgrenze	329%	210%	5%	161%	50%	72%
1756	Auslastungsgrenze	75%					
1757	Wenn die Auslastung unter der Grenze liegt, ist das Ergebnis "befriedigend".	schlecht	schlecht	befriedigend	schlecht	befriedigend	befriedigend

1758

1759 **XIV. Grundlegende Darstellungen zur Ermittlung des Ertragswertes**

1760

1761 Bei der Unternehmensbewertung gibt es mehrere Problembereiche:

1762

1763 Hinsichtlich der diversen Methoden der Goodwillberechnung von Praxen freier Berufe wird in diesem Gutachten

1764

1765 keine Diskussion geführt. Die Umsatzmethode, die Bundesärztekammermethode, die Gewinnmethode, die Me-

1766

1767 thode nach den Richtlinien des VFK-Verbandes und andere werden in Übereinstimmung mit der Literatur (vgl.

1768

1769 Schmid-Domin, Bewertung von Arztpraxen und Kaufpreisfindung, 2.Aufl., Berlin 2007, S. 134 ff.) abgelehnt.

1770

1771 In diesem Gutachten wird die Methode der Übergewinnverrentung/-Kapitalisierung für einen verkürzten Zeitraum

1772

1773 angewandt. Grundsätzlich gibt es bei der Unternehmens-/Praxisbewertung folgende Probleme:

1774

1775

1776 **1. Vergangenheitsanalyse und Prognose der Zukunftszahlen**

1777

1778 Kernproblem ist die Analyse der Vergangenheitszahlen und deren Prognose für die Zukunft als nachhaltige,

1779

1780 bewertbare Erlöse. Der medizinische Beruf ist hinsichtlich seiner Einnahmen aus der kassenärztlichen Tätigkeit

1781

1782 in hohem Masse abhängig von der Gesundheitspolitik des jeweiligen Gesetzgebers. Insofern sind bei der

1783

1784 Schätzung der zukünftigen Erlöse Annahmen über das sog. Scheinvolumen zu treffen, wie auch abzuschätzen,

1785

1786 welche Erlöse je Schein gesetzlich gewährt werden. Langfristige Aussagen lassen sich kaum ermitteln, insofern

1787

1788 birgt dieser Problembereich ein hohes Bewertungsrisiko.

1789

1790

1791 **2. Sonderproblem "kalkulatorischer Arztlohn"**

1792

1793 Im Rahmen der von mir gewählten Übergewinnverrentungsmethode kommt dem sog. kalkulatorischen Arztlohn

1794

1795 eine wesentliche Bedeutung zu. Durch die Übernahme einer Praxis verzichtet der Arzt auf die Verwertung seiner

1796

1797 Arbeitskraft als Angestellter, er muss betriebswirtschaftlich insofern einen Vergleichslohn aus der zu erwerbenden

1798

1799 Praxis ziehen können. Während die Bundesärztekammer als Ansatz ein Oberarztgehalt nach TVöD vorschlägt

1800

1801 (verh., 2 Kinder, Endstufe ohne Mehrarbeitsvergütung), habe ich in diesem Gutachten den Tarif des Marburger

1802

1803 Bundes herangezogen. Bei der Bestimmung des kalkulatorischen Arztlohnes sind sehr wohl Bereitschaftsdienst-

1804

1805 entgelte etc. heranzuziehen. Je nach Arztpraxis und Fachausrichtung kann die berufstypische Belastung im freien

1806

1807 Beruf weitaus höher sein als in der Klinik. Auch erfordern fachlich hochstehende Spezialpraxen entsprechende

1808

1809 individuell festzulegende kalkulatorische Ansätze. Dies ist durch Zuschläge, in Ausnahmefällen auch Abschläge

1810

1811 zu gewichten.

1812

1813

1814 **3. Praxisfortbestehendauer**

1815

1816 Bei der Unternehmensbewertung handelt es sich dem Grunde nach um die investitionstheoretische Entscheidung,

1817

1818 zukünftige Gewinne für einen bestimmten Zukunftszeitraum zu bewerten. Bei Unternehmen geht man in der Regel

1819

1820 von einem ewigen Gewinn aus. Bei den freien Berufen geht man davon aus, dass eine Praxis in eine verkürzte

1821

1822 Fortführungsdauer hat; je mehr Partner, umso länger der Bestand der Praxis

1823

1824 Die Praxis besteht seit 1990, ist also zum Stichtag 18 Jahre alt.

1825

1826 Die Praxisfortführungsdauer wird in diesem Gutachten 13 Jahren angenommen.

1827

1827 vgl. dazu unten Zeile 2114 XIV.3. Die Bestimmung der Praxisfortführungsdauer

1828

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

1829

1830 4. Zinssatz und Risikoannahmen

1831

1832 Der Kalkulationszins und seine Belastung mit Risikozuschlägen ist ein weiteres Problem einer Praxisbewertung.

1833

1834 Beim Zins geht man von dem sog. risikolosen Zins aus, das ist nach herrschender Auffassung der Zins für lang-

1835

1836 fristige festverzinsliche staatliche Obligationen; je nach Risiko erfolgen zu diesem Zins Zuschläge; der Zins muss

1837

1838 erhöht werden wegen allgemeiner Risiken, Branchenrisiken und besonderen Betriebsrisiken wie auch durch die

1839

1840 Personen bedingten Risiken.

1841

1842

1843

1844 5. Berücksichtigung der persönlichen Ertragssteuern

1845

1846 In der Regel wird lt. IdW wie auch im neuen BewG die Einkommenssteuerbelastung pauschaliert mit

1847

1848 z.Z. 30%. In diesem Gutachten wird die Einkommenssteuer individuell lt. Tarifformel berechnet.

1849

1850 Alternativ muss dann entschieden werden, welcher Steuersatz anzusetzen ist; im Zweifel der Niedrigere.

1851

1852 Der Durchschnittsgesamtsteuersatz für alle Gesellschafter beträgt lt. bes. Ermittlung

44,43%

1853 vgl. dazu

4.2. Kapitalkonten der Gemeinschaftspraxis

Zeile 99

1854

1855 6. Zusammenstellung der Prämissen in diesem Gutachten

1856

1857 In diesem Kurzgutachten wurde die Methode der Kapitalisierung des sog. Übergewinns angewandt.

1858

1859 Der Übergewinn ist wie folgt definiert:

Werte

2009

1860

1861 Praxisgewinn unter Berücksichtigung der Forderungs- und Materialveränderung

1.084

1862

1863 Bereinigung durch atypische, betriebsfremde Aufwendungen

-6

1864

1865 bereinigtes Ergebnis

1.079

1866

1867 abzüglich angemessene kalkulatorische Arztgehälter für alle Gesellschafter

-563

1868

1869 abzüglich angemessene kalkulatorische Zinsen auf das eingesetzte Eigenkapital

0

1870

1871 Übergewinn nach kalk. Zinsen

515

1872

1873 Dieser Wert von 515 ist zu kapitalisieren über eine Laufzeit von

13

Jahren.

1874

1875 Wesentlich sind dabei folgende Faktoren

1876

1877 Kalkulatorischer Basislohn

Tarif Marburger Bund Grundbezüge

100.964 €

1878

ANLAGE XIII

1879

1880 nach Zuschlägen betragen die kalkulatorischen Arztgehälter letztendlich

563 T €

1881

1882

1883

1884 Rechenzins zur Bewertung

vgl. unten Zeile 1963

7,65%

1885

1886 Durchschnittsalter der Partner

49

Fortführungszeit für die Praxis

13

Jahre

1887

1888 vgl. dazu unten Zeile 2114

XIV.3. Die Bestimmung der Praxisfortführungsdauer

1889

1890 Unter diesen Prämissen beträgt der Ertragswert ohne Tax Amortisation Benefit

5.078

T €

1891

1892 Die Praxis ist alteingesessen, der Erwerber ist in dieser Praxis schon seit längerem als Praxisvertreter den

1893

1894 Patienten bekannt, sodass schon jetzt von einer bestimmten Patientenbindung gesprochen werden kann.

1895

1896 Daher scheint mir die angesetzte Fortführungsdauer als angemessen.

1897

1898

1899

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

1900

1901 XIV.1. Zinssatzüberlegungen

1902

1903 Im Rahmen der Unternehmensbewertung spielt der Zinssatz eine entscheidenden Rolle.

1904

1905 Grundsätzlich muss fristenkongruent von einem Zinssatz ausgegangen werden, der einem

1906

1907 Anleger risikolos für den selben Zeitraum angeboten wird.

1908

1909 Die angenommene Goodwillverflüchtigungsdauer beträgt 13 Jahre

1910

1911 langfristiger Zins für	10	Jahre	vgl. FAZ 21.3.2009, S.24	2,970
-----------------------------	----	-------	--------------------------	-------

1912

1913 Die Abschätzung des Unternehmerrisikos ist entscheidend.

1914

1915 Die allgemeine Risikoprämie für die Ausübung eines freien Berufes als Arzt, auch in einer Sozietät

1916

1917 wird hier angesetzt mit 100% 2,970

1918

1919 Unternehmerzins vor weiteren Unsicherheiten 5,940

1920

1921

1922 Allgemeiner Risikozuschlag für den medizinischen Berufsstand aufgrund der

1923

1924 Unsicherheit der staatlichen Gesundheitspolitik 75,0% 5,940 4,455
10,395

1925

1926 Zuschlag für Berufsimmobilität 40,0% 5,940 2,376
12,771

1927

1928 Zinsabschlag wegen Netzzugehörigkeit 2,0% -0,255

1929

1930 Zins vor Beta-Faktor 12,516

1931

1932 Beta-Faktor 1,10 13,767

1933

1934 **Zinssatz vor Steuern** 13,767

1935

1936

1937

1938

1939

1940

1941 Bei der Bewertung muss der Zinssatz gemindert werden um die Ertragsteuerbelastung.

1942

1943

1944

1945

1946

1947

1948 Ermittlung des Steuersatzes

1949 Einkommensteuerlast 2008 vgl. Zeile 555 2.111

1950

1951 Einkommenssteuer verheiratet, o. Kinder 866

1952

1953 Kirchensteuer 9,0% 78

1954

1955 Solidaritätszuschlag 5,50% 48

1956

1957 Summe Steuern im Schnitt 46,96% 991 46,96% 0,000

1958

1959 Da der individuelle Steuersatz über 35,0% liegt, wird der individuelle Satz angesetzt

1960

1961 Durchschnitts - Gesamtsteuerbelastung aller
Gesellschafter 44,43% 44,4% -938 -6,117

1962

1963 **Rechenzins für die Phase 1 nach Steuern** 7,65%

1964

1965 Multiplikator 1/ 7,651% 13,07

1966

1967 Wachstumsabschlag(vgl. IdW ES 1 (2007) , Tz. 98 1,00%

1968

1969 pauschalierte Steuer 44,4% -0,44% 0,56%

1970

1971 **Rechenzins für die Phase 2 nach Wachstumsabschlag** 7,09%

1972

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

1973
1974
1975
1976
1977
1978
1979
1980
1981
1982
1983
1984
1985
1986
1987
1988
1989
1990
1991
1992
1993
1994
1995
1996
1997
1998
1999
2000
2001
2002
2003
2004
2005
2006
2007
2008
2009
2010
2011
2012
2013
2014
2015
2016
2017
2018
2019
2020
2021
2022
2023
2024
2025
2026
2027
2028
2029
2030
2031
2032
2033
2034
2035
2036
2037
2038
2039

XIV.2. Die Ermittlung der kalkulatorischen Arztlöhne

Im folgenden muss sich nun mit dem Ansatz des kalkulatorischen Arztlohnes beschäftigt werden.

In diesem Bericht wird der kalkulatorische Unternehmerlohn für den Arzt berechnet auf der Basis

des Tarifes des Marburger Bundes. Das berechnete Gehalt entspricht dem Einsatz eines Arztes

in der Funktion als CA-Vertreter . Dabei werden übliche Dienste etc. , anzusetzende fiktive

Arbeitgeberanteile und sonstige Zuschläge eingerechnet (vgl.unten und Arbeitspapiere).

Ausgangsgrundlage ist das Grundgehalt eines Arztes mit rd. 10-12 jähriger Erfahrung, d.h. hier

das Gehalt eines CA-Vertreter 2009 mit 82.343 **85.472** ohne Dienste

zusätzlich entstehen für Dienste rd. 15,10% **12.438** 12.910 lt. besonderer Berechnung

vgl. dazu insbesondere

11.2. Kalkulatorische Gehälter

	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Arztgehalt	87.968	91.311	94.780			
Steigerung lt. Tarif <input type="text" value="3,80%"/>				98.382	102.121	106.001
Zuschlag für Mehreinsatz im freien Beruf <input type="text" value="15,34%"/>	13.493	14.005	13.110	15.090	15.664	16.259
vgl. Blatt <input type="text" value="Marburger Bund"/>	101.461	105.316	107.890	113.472	117.784	122.260
Übernahme der Arbeitgeberanteile Steigerungsraten	1,0%	1,0%		1,0%	1,0%	1,0%
Krankenversicherung	2.985	3.015	3.046	3.076	3.107	3.138
Arbeitslosenversicherung	1.029	1.039	1.049	1.060	1.070	1.081
Pflegeversicherung	360	364	367	371	375	378
Ärzteversorgung	4.213	4.255	4.298	4.341	4.385	4.429
Summe Eigenbeträge	8.586	8.673	8.761	8.848	8.937	9.026
Zwischensumme	110.047	113.989	116.651	122.320	126.721	131.286
berufsspezifischen Gemeinkosten vgl. Arbeitspapiere <input type="text" value="4,73%"/>	3.666	3.848	4.039	4.649	4.825	5.009
	113.713	117.837	120.689	126.969	131.546	136.294
zusätzliche Altersversorgung vgl. Arbeitspapiere <input type="text" value="17,72%"/>	15.587	16.179	15.145	17.432	18.095	18.782
	129.300	134.016	135.834	144.401	149.641	155.077
Risiko-Zuschlag für Selbständigkeit vgl. Arbeitspapiere <input type="text" value="15,68%"/>	15.912	16.517	21.303	17.796	18.472	19.174
Indiv. Kalk.Gehalt nach Marburger Bund	145.211	150.532	157.137	162.197	168.112	174.250

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

2113

2114 **XIV.3. Die Bestimmung der Praxisfortführungsdauer**

2115

2116 Dies ist die Ertragswertermittlung wesentlichste Prämisse.

2117

2118 Vorab: Die **Praxisfortführungsdauer** ist nicht zu verwechseln mit der **Goodwillabschreibungsdauer**; unter steuerlichen

2119

2120 Aspekten kann ein Erwerber einer Praxis oder eines Anteils an einer solchen die Anschaffungskosten für einen erworbenen

2121

2122 Goodwill in 3-8 Jahren abschreiben; die steuerliche Abschreibung wird begründet mit der sog. Goodwillverflüchtigungstheorie.

2123

2124 Aus der Goodwillabschreibungsdauer von z.B. 5 Jahren wurde in der Literatur häufig geschlossen, ein existenzgründender

2125

2126 Arzt brauche für den Aufbau einer Praxis einen solchen zeitgleichen Zeitraum.

2127

2128 Beide Begriffe haben nichts miteinander zu tun.

2129

2130 Der Existenzgründer oder der Erwerber einer Arztpraxis geht in der Verkehrsauffassung von einer Investitionsrechnung

2131

2132 aus, die auf einen längeren Zeitraum abzielt; für ihn stellt sich die Frage, wie lange er als Arzt diesen Beruf unter den

2133

2134 Rahmenbedingungen für freie Berufe ausüben kann und mit ihm als Freiberufler seinen Lebensunterhalt verdienen kann.

2135

2136 Ein Krankenhausarzt geht eben nicht davon aus, die Dauer seines Praxis sei nur 5-8 Jahre; das ist auch dann unrealistisch,

2137

2138 wenn er in eine seit 15 Jahren bestehende Gemeinschaftspraxis mit 40 Jahren eintritt; er muss davon davon ausgehen,

2139

2140 in dieser Praxis bis zum 65.Lebensjahr arbeiten zu können; ob diese Praxis aber in 25 Jahren noch besteht, ist die Kernfrage.

2141

2142 Die Praxen von Freiberuflern haben nicht wie Unternehmen eine unbegrenzte (nahezu unendliche) Fortbestehensdauer.

2143

2144 Bei Einzelpraxen kann man von einer Fortführungsdauer von 8 - 12 Jahren ausgehen,

2145

2146 bei Doppelpraxen von 10 - 14 Jahren,

2147

2148 bei Sozietäten von 3 - 5 Partnern von 12- 16 Jahren

2149

2150 bei Praxen von mehr als 5 Partnern kann man von einer Fortführungsdauer von 15 - 25 Jahren ausgehen.

2151

2152 Die Fortführungsdauer hängt ab von der bisherigen Praxislebensdauer, dem Alter der Partner , aber auch

2153

2154 von den Rahmenbedingungen der staatlichen Gesundheitspolitik.

2155

2156 Die hier zu bewertende Praxis besteht seit **1990** , also über **18** Jahre.

2157

2158 **Die bisherigen Partner sind zu folgenden Terminen in die Praxis eingetreten:**

2159

2160 **Dr. Adam A.** Partner seit 01.04.1996 zum Stichtag 55 Jahre alt

2161

2162 **Dr. Berthold B.** Partner seit 01.01.2000 zum Stichtag 46 Jahre alt

2163

2164 **Dr. Christian C.** Partner seit 01.10.1998 zum Stichtag 46 Jahre alt

2165

2166 **Dr. Doris D.** Partner seit 01.07.2004 zum Stichtag 47 Jahre alt

2167

2168 Wenn man davon ausgeht, dass der älteste Partner mit **55** noch bis zum 68 . Lebensjahr

2169

2170 arbeiten kann, die übrigen Partner die Praxisgemeinschaft aber auch fortführen würden,

2171

2172 kann man also von Fortführungsdauer ausgehen von **13** Jahren.

2173

2174 Das Durchschnittsalter der Partner beträgt **49** Jahre; auch das spricht für eine längere Fortführungsdauer.

2175

2176 Sie wird hier also angenommen mit **13** Jahren.

2177

2178 Diese Fortführungsdauer wurde mit den Partnern der **Gemeinschaftspraxis Dres. A. , B., C. & Partner**

2179

2180 besprochen.

2181

2182

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

2183
2184
2185
2186
2187
2188
2189
2190
2191
2192
2193
2194
2195
2196
2197
2198
2199
2200
2201
2202
2203
2204
2205
2206
2207
2208
2209
2210
2211
2212
2213
2214
2215
2216
2217
2218
2219
2220
2221
2222
2223
2224
2225
2226
2227
2228
2229
2230
2231
2232
2233
2234
2235
2236
2237
2238
2239
2240
2241
2242
2243
2244
2245
2246
2247
2248
2249
2250
2251

XV. Die Ermittlung des Ertragswertes der Gesamtpraxis

Aufgrund der Vorüberlegungen ergibt sich nunmehr folgende Berechnung. Dabei werden die ersten

drei Jahre als Phase 1 individuell berechnet. 2011

In der Phase 2 werden dann die weiteren Jahre berechnet bis 2021 .

		IST-ZAHLEN der Vergangenheit			Planungszeitraum		
				Basisjahr			
		2006	2007	2008	2009	2010	2011
JAHRESERGEBNIS	vgl. oben	2.189	3.223	2.111	1.084	1.278	1.399
Summe Zinserträge		62	95	42	15	10	0
Zinsaufwendungen Altbestand		18	25	0	14	13	13
Fremdzinskorrektur	*	-44	-70	-41	-1	3	13
korrigiertes Ergebnis I		2.146	3.153	2.070	1.083	1.282	1.411
Investitionsstau							
Medizinische Geräte	20.000						
BGA	40.000						
Hardware	8.000						
Software 1.1.2009	7.000						
Summe	75.000,00 €						
Nutzungsdauer von	8						
	Jahren						
zusätzliche Abschreibungen		0	0	0	5	9	9
Überschuss nach Investitionsstau		2.146	3.153	2.070	1.079	1.272	1.402
Für Zwecke der Unternehmensbewertung							
Hinzurechnungsbeträge gem. § 202 BewG		8	0	0	0	0	0
Abzugsbeträge gem. § 202 BewG		16	122	16	0	0	0
Saldo		-8	-122	-16	0	0	0
Überschuss vor kalkulatorischen Kosten		2.138	3.031	2.054	1.079	1.272	1.402

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

	Basisjahr			Planungszeitraum		
	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Überschuss vor kalkulatorischen Kosten	2.138	3.031	2.054	1.079	1.272	1402
Individuelle kalk.Gehälter	531	547	563	684	720	750
Übergewinn nach kalk. Arztgehalt	1.606	2.484	1.490	395	552	652
Übergewinn vor kalk. Zinsen	1.606	2.484	1.490	395	552	652

Unter Opportunitäts Gesichtspunkten hätte das Eigenkapital auch anderweitig angelegt werden können.

Um den effektiven Übergewinn zu ermitteln, muss das eingesetzte Eigenkapital verzinst werden.

Zinssatz für kalk. Zinsen vgl. oben	7,65%	7,65%	7,65%	7,65%	7,65%	7,65%
Substanzwert der Praxis vgl. oben	1.955	2.210	1.850	1.867	1.604	1.859
Kalkulatorische Zinsen	150	169	142	143	123	142
Übergewinn nach kalk. Zinsen	1.457	2.315	1.349	252	429	510
Ertragsteuer vgl.o. <input type="text" value="44,43%"/>	-647	-1.028	-599	-112	-191	-227
Übergewinn nach kalk. Zinsen	810	1.286	750	140	239	283
Rechenzins zur Bewertung	7,651%	7,651%	7,651%	7,651%	7,651%	7,6505%
Fortbestehensdauer der Praxis vgl. oben	50	50	50	50	50	50
Annuitätenfaktor	0,0785	0,0785	0,0785	0,0785	0,0785	0,0785
Goodwillwert bei unendlicher Kapitalisierung	10.317	16.390	9.551	1.783	3.040	3.610
in % der Gesamtleistung	196,2%	301,6%	180,1%	44,2%	68,6%	76,9%

unterstellt, der Übergewinn des jeweiligen Jahres würde unendlich kapitalisiert.

Diese Annahmen ist theoretischer Natur.

Individueller Ansatz aufgrund dieses Gutachtens			3.228	3.228	3.228	3.228
Differenz hinsichtlich des immateriellen Wertes			6.324	-1.445	-187	383

Ohne nicht mindestens mehr als 3 individuell Planjahre zu rechnen, führt das zu falschen Annahmen.

Da die Fortführungsdauer mit **13** Jahren gerechnet wird, können die Barwerte nun für die einzelnen Perioden gesondert berechnet werden, wie folgt:

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

2321

2322 Im folgenden wird nunmehr der Ertragswert nach der IdW S1- Verfahren berechnet.

2323

2324 Dabei werden die ersten drei Jahre als Phase 1 individuell berechnet.

2325

2326

2327

2328

2329

2330

2331

2332

2333

2334

2335

2336

2337

2338

2339

2340

2341

2342

2343

2344

2345

2346

2347

2348

2349

2350

2351

2352

2353

2354

2355

2356

2357

2358

2359

2360

2361

2362

2363

2364

2365

2366

2367

2368

2369

2370

2371

2372

2373

2374

2375

2376

2377

2378

2379

2380

2381

2382

2383

2384

2385

2386

2387

2388

2389

2390

2391

			aus Zeile 2.260	aus Zeile 1.963			
Periode			Über- gewinn	Zinssatz	Barwert- faktor	Barwert	
Periode	1	2009	395	7,651%	0,9289	367	
Periode	2	2010	552	7,651%	0,8629	476	
Periode	3	2011	652	7,651%	0,8016	523	
in der Phase 2 wird unterstellt, dass der							1.366 27%
Übergewinn des Jahres		2011					
ab dem Jahr		2012					
wird unterstellt, dass der Überschuss gleich bleibt.							
wegen des Wachstumsabschlags							
wird der Zinssatz angepasst (vgl. Zeile)			1971	-0,556%			
Periode	4	2012	652	7,095%	0,7602	496	
Periode	5	2013	652	7,095%	0,7098	463	
Periode	6	2014	652	7,095%	0,6628	432	
Periode	7	2015	652	7,095%	0,6189	404	
Periode	8	2016	652	7,095%	0,5779	377	
Periode	9	2017	652	7,095%	0,5396	352	
Periode	10	2018	652	7,095%	0,5039	329	
Periode	11	2019	652	7,095%	0,4705	307	
Periode	12	2020	652	7,095%	0,4393	286	
Periode	13	2021	652	7,095%	0,4102	267	
Periode	14					0	
Periode	15					0	
Periode	16					0	
Periode	17					0	
Periode	18					0	
Periode	19					0	
Periode	20					0	
ANSATZ FÜR DEN PRAXISERTRAGSWERT						5.078	5.078
							100%
Substanzwert	31.12.2008		vgl. Zeile		965	1.850	36%
Goodwill						3.228	64%

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

2392

Excurs: Die Bewertung des strittigen Goodwills der Vertragsarztzulassung

2393

2394

2395 Die Rechtsprechung des BGH (Urt. 6.3.1995, NJW 1995, 1551) bestätigt, dass eine Arztpraxis einen Goodwill

2396

2397 hat. Mit Urteil vom 28.9.2004 (13 K 412/01) hat das Niedersächsische Finanzgericht rechtskräftig festgestellt,

2398

2399 dass der mit dem Zulassungsvertrag verbundene wirtschaftliche Vorteil ein nicht abnutzbares immaterielles Wirtschafts-

2400

2401 gut darstellt. Die neue Finanzgerichtsrechtsprechung geht also davon aus, dass der mit der Vertragsarzt-

2402

2403 zulassung einhergehende Vorteil keinem Werteverzehr unterliegt, als nicht abschreibungsfähig ist, allenfalls

2404

2405 bei Aufgabe der Praxis. Damit ist dieser wirtschaftliche Vorteil ein selbständig zu bewertendes Wirtschaftsgut,

2406

2407 das zwar erworben, bis zur Praxisaufgabe des Erwerbers aber als immaterielles Wirtschaftsgut aktiviert bleibt.

2408

2409 So auch die OFD-Verfügung Koblenz vom 12.12.2005; mit Urteill vom 9.4.2008 (2 K 2649/07) hat nun das

2410

2411 FG Rheinland-Pflaz entschieden, dass der Goodwil ein einheitliches Wirtschaftsgut darstellt und nicht in

2412

2413 Einzelbestandteile zerlegt werden darf; gegen das Urteil ist Revision eingelegt worden (BFH VIII R 13/08).

2414

2415 Abschreibungsfähig ist also möglicherweise nur der Teil des Gesamtwertes, der auf die Privatklientel fällt.

2416

2417 Also ist der Gesamtgoodwill der Praxis vorerst aufzuteilen

2418

2419 in: einen nicht abschreibungsfähigen Teil für die Vertragsarztzulassung

2420

2421 und in einen abschreibungsfähigen Teil für die private übrige Praxis.

2422

2423 Den Goodwill der Praxis habe ich ermittelt mit

3.228 T€

2424

2425 In einer an einen Betriebsabrechnungsbogen angelehnten Sonderrechnung (vgl. Arbeitspapiere)

(vgl. BAB)

2426

2427 habe ich die Anteile wie folgt ermittelt:

2428

2429 immaterieller Anteil Vertragsarztzulassung

61,3%

2430

2431 immaterieller Anteil Privatpraxis

38,7%

2432

2433 Die Abschreibungen des Erwerbers entwickeln sich also wie folgt:

2434

2435 Zu aktivierende Goodwill beträgt

30.06.2009

	Gesamtwert	Goodwill Vertragsarzt	Goodwill Privatpraxis
	3.228	1.980	1.248

2436

2437 **Goodwillverflüchtigungsdauer in Jahren**

6

2438

2439 **Abschreibung Jahr**

1

2009

0

208

2440

2441 **Abschreibung Jahr**

2

2010

0

208

2442

2443 **Abschreibung Jahr**

3

2011

0

208

2444

2445 **Abschreibung Jahr**

4

2012

0

208

2446

2447 **Abschreibung Jahr**

5

2013

0

208

2448

2449 **Abschreibung Jahr**

6

2014

0

208

2450

2451 **Abschreibung Jahr**

7

0

0

2452

2453 **Abschreibung Jahr**

8

0

0

2454

2455 **Abschreibung Jahr**

9

0

0

2456

2457 **Abschreibung Jahr**

10

0

0

2458

2459 **Abschreibung Jahr**

11

0

0

2460

2461 **Abschreibung Jahr**

12

0

0

2462

2463 **Buchwert nach**

6 Jahren

3.228

1.980

1.248

2464

2465 Erst bei der Betriebsaufgabe ist der Restbuchwert vom Aufgabegewinn abzusetzen mit

1.980 T €

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

2466
2467
2468
2469
2470
2471
2472
2473
2474
2475
2476
2477
2478
2479
2480
2481
2482
2483
2484
2485
2486
2487
2488
2489
2490
2491
2492
2493
2494
2495
2496
2497
2498
2499
2500
2501
2502
2503
2504
2505
2506
2507
2508
2509
2510
2511
2512
2513
2514
2515
2516
2517
2518
2519
2520
2521
2522
2523
2524
2525
2526
2527
2528
2529
2530
2531
2532
2533
2534
2535
2536

XVI. Goodwill-Wert lt. Bundesärztekammer-Hinweise vom 9.9.2008 (22.12.2008)

Die Bundesärztekammer veröffentlichte am 22.12.2008 ihre Hinweise zur Bewertung von Arztpraxen nach dem Stand 9. September 2008 (Dt. Ärzteblatt 2008, Jg.105, Heft 51-52, S. A2778 ff.)
Dieses Verfahren ist umstritten, es wird in der Literatur abgelehnt, da es - wie folgend gezeigt wird - ausschliesslich vergangenheitsorientiert denkt und den kalkulatorische Arztlohn wirklichkeitsfremd berechnet.

	2006	2007	2008	
	T €	T €	T €	
Umsatz der letzten drei Jahre				
Umsatzsteuerfr. Lstg. gem. § 4 UStG	5.259	5.434	5.304	
Durchschnitt			5.332	
Übertragbar				5.332
Kosten	3.122	2.403	3.250	
			2.925	
Überschuss	2.138	3.031	2.054	2.925
Übertragbarer Gewinn				2.407
"Alternatives Arztgehalt":				
Ausgangswert 2008 übertragbarer Umsatz ab		Ansatz Arztlohn in % individ. Ansatz Grundgeh.M.-Bund	72.000 563.484 98.382	
40.000	20%	14.400		
65.000	30%	21.600		
90.000	40%	28.800		
115.000	50%	36.000		
140.000	60%	43.200		
165.000	70%	50.400		
190.000	80%	57.600		
215.000	90%	64.800		
240.000	100%	72.000		
Ansatz lt. Tabelle	Anzahl Partner	4,0		288
nachhaltig erzielbarer Gewinn				2.119
Prognosemultiplikator	Ansatz der BÄK und KBV			2,5
Ideeller Wert des Goodwill				5.298 T €
weitere wertbeeinflussende Faktoren (nicht > als 20%)		5%		265
Ideeller Wert des Goodwill	nach wertbeeinflussenden Faktoren			5.563 T €
				172%
Diese Methode wird in der Literatur heftig kritisiert:				
vgl. dazu insbesondere Knief, P., Die Bewertung medizinischer Praxen nach dem 31.12.2008, in DB 2009, S. 866 ff.				
Der individuell mit diesem Gutachten ermittelte Wert beträgt			3.228 T €	100%
Die Überbewertung mit	172%	ist erheblich mit	2.336 T €	72%

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

2537
2538
2539
2540
2541
2542
2543
2544
2545
2546
2547
2548
2549
2550
2551
2552
2553
2554
2555
2556
2557
2558
2559
2560
2561
2562
2563
2564
2565
2566
2567
2568
2569
2570
2571
2572
2573
2574
2575
2576
2577
2578
2579
2580
2581
2582
2583
2584
2585
2586
2587
2588
2589
2590
2591
2592
2593
2594
2595
2596
2597
2598
2599
2600
2601
2602
2603
2604
2605
2606
2607

XVII. Vereinfachtes Ertragswertverfahren gem. §§ 199 BewG

Zum 1.1.2009 wurde anlässlich der Erbschaftsteuerreform in den §§ 199 ff. Bewertungsgesetz

ein vereinfachtes Ertragswertverfahren für steuerliche Zwecke eingeführt.

Die Berechnungen dazu werden in der Anlage 13 durchgeführt.

vgl. Anlage 13. Bew gem. § 199 ff. BewG

	2006	2007	2008
Summe Gesamteinnahmen	5.259.300	5.433.900	5.304.290
JAHRESERGEBNIS (vgl. Zeile 555)	2.189.140	3.222.710	2.111.027
Gem. § 202 Abs.1 BewG wird das ertragsteuerliche Ergebnis für Zwecke der Ertragsbewertung um die kalk. Unternehmerlöhne	531.138	547.072	563.484
und bestimmte Hinzurechnungen und Kürzungen berichtigt	-19.802	-133.086	22.961
sodass sich ein bereinigtes Ergebnis entwickelt wie folgt:	1.638.201	2.542.552	1.570.505
Die Ertragsteuer wird pauschaliert mit 30% das sind	-491.460	-762.766	-471.151
bereinigtes Betriebsergebnis nach pauschalisierter Ertragsteuer	1.146.740	1.779.787	1.099.353
nachhaltiger erzielbarer Jahresbetrag = Durchschnittsbetrag			1.341.960
Ermittlung des Kapitalisierungsfaktors			
Basiszinssatz (01.01.2009)	3,61%	lt. Schr. BMF vom 7.1.2009	
Zuschlag gem. § 203 BewG	4,50%		
Kapitalisierungszinssatz	8,11%		
Kapitalisierungsfaktor 1 /	8,11%	=	12,33

Ertragswert nach §§ 199 ff. BewG vor gesonderten Ansätzen 16.546.980

Nicht betriebsnotwendiges Vermögen

vergleiche Blatt 14. Nicht betriebsnotwendiges Vermögen

135.000

Schulden Nicht betriebsnotwendiges Vermögen

87.722

47.278

Junges Vermögen

vergleiche Blatt 15. Junges Vermögen

456.000

Schulden Junges Vermögen

381.667

74.333

Ertragswert nach §§ 199 ff. BewG 16.668.591

Ertragswert im Verhältnis zur Leistung 2008 5.304.290 314,2%

steuerlicher Substanzwert vgl. Zeile 1.249 einschl. Sonder- und Ergänzungsbilanzen 1.628.302

Substanzwert der Praxis nach dem BewG vgl. Blatt Substanzwert

Goodwill lt. § 200 BewG 14.918.677

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

2608
2609
2610
2611
2612
2613
2614
2615
2616
2617
2618
2619
2620
2621
2622
2623
2624
2625
2626
2627
2628
2629
2630
2631
2632
2633
2634
2635
2636
2637
2638
2639
2640
2641
2642
2643
2644
2645
2646
2647
2648
2649
2650
2651
2652
2653
2654
2655
2656
2657
2658
2659
2660
2661
2662
2663
2664
2665
2666
2667
2668
2669
2670
2671
2672
2673
2674
2675

Excurs:

Goodwill lt. § 200 BewG		14.918.677
Ideeller Wert des Goodwill	BundesÄrzteKammer-Methode	5.563
Differenz hinsichtlich des immateriellen Wertes		14.913.114

Der Ertragswert der Praxis nach diesem individuellen Gutachten beträgt	5.077.702	
Der vereinfachte Ertragswert gem. §§ 199 ff. BewG beträgt	16.668.591	16.668.591

Die Bewertung nach den §§ 199ff. BewG führt zu einer Überbewertung von	11.590.889	
Zumutbarkeitsgrenze 50% von	5.077.702	2.538.851
nicht zumutbar sind also		14.129.740

Der individuelle Gutachtenswert dürfte anzusetzen sein.

Dies dürfte ein Fall des § 201 Abs.3 BewG sein.

Da § 200 BewG nur für die Vergangenheit einen Durchschnitt bildet, berücksichtigt er nicht die eklatante

Gebührensenkung zum 1.1.2009.

Ein "üblicher" Multiplikator gem. § 11 Abs.2 BewG aus der Zeit vor dem 1.1.2009 dürfte wegen der neuen

EBM nicht anzusetzen sein; alte sog. Multiplikatoren können nichts mehr aussagen.

Zusammenstellung der Ergebnisse

Werte aufgrund dieses individuellen Gutachtens

Verfahren nach §§ 199 ff. BewG Vgl. unten

nach den Hinweisen der BÄK und BKV

Praxiswert	Substanz	Goodwill	
5.078	1.850	3.228	100%
16.669	1.628	15.040	466%
7.413	1.850	5.563	172%

Die Substanz wird mit den gemeinen Werten berechnet.

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

2676

2677 XVIII. Investitions- und Finanzierungsvolumen eines potentiellen Anteils-Erwerbers

2678

2679 Im Falle einer Bewertung für Zwecke der Ermittlung eines Kaufpreises ist der ermittelte Wert darauf zu überprüfen,

2680

2681 ob ein Erwerber diesen Kaufpreis oder eines Anteils auch finanzieren kann und bei den gegebenen Prämissen auch von der

2682

2683 erworbenen Praxis hinreichend auskömmlich leben und seinen Kapitaldienst erbringen kann.

2684

2685 Vorab muss das aufgrund des Erwerbs neue Abschreibungsvolumen wie folgt berechnet werden:

2686

2687

2688

2689

2690

2691

2692

2693

2694

2695

2696

2697

2698

2699

2700

2701

2702

2703

2704

2705

2706

2707

2708

2709

2710

2711

2712

2713

2714

2715

2716

2717

2718

2719

2720

2721

2722

2723

2724

2725

2726

2727

2728

2729

2730

2731

2732

2733

2734

2735

2736

2737

2738

2739

2740

2741

2742

2743

2744

2745

2746

		Planjahre				
		2009	2010	2011	2012	2013
Kaufpreis Gesamt	5.078					
Bezahlung						
Gesamtvorteil aus Tax Amortisation Benefit	451					
Gesamterwerb	5.528					
davon abschreibungsfähig	24,6%	1.248				
Abschreibungen in Jahren	5	-250	-250	-250	-250	-250
Investitionsstau	vgl. Blatt Investitionsstau	842 €				
Abschreibungen	6,6%	-56	-56	-56	-56	-56
Übern. Sachanlagen	2.009	2 €				
Übernahme stille Reserven		-45 €				
Übernahmen Sachanlagen		-43 €				
Abschreibungen	gebraucht	5	9	9	9	9
			-297	-297	-297	-297
zzgl. nötige Investitionen des Erwerbers	111 €					
Abschreibungen	6,6%	7	7	7	7	7
Zusätzlicher Verlust des Erwerbers aus AfA		-289	-289	-289	-289	-289
stl. Ersparnis = Liquider Zufluss	47,0%	136	136	136	136	136
ANSATZ FÜR DEN PRAXISERTRAGSWERT						
Gesamtvorteil aus Tax Amortisation Benefit		5.078 T €		25		
Übernahmen Sachanlagen		451				
Kaufpreissumme		-43				
		5.485 T €				
Investitionsstau		842				
zzgl. nötige Investitionen des Erwerbers		111				
zu finanzieren		6.438				
vorhandenes Eigenkapital	15%	966				
Finanzierungsvolumen fiktiver Erwerber		5.472 T €				2009
JAHRESERGEBNIS	lt. Planung	(vgl. Zeile	717)			1.084
Zusätzlicher Verlust des Erwerbers aus AfA		aus Abschreibungen		vgl. Zeile 2710		-289
Zusätzliche Zinsen		5.472	4,83% effektiv			-264
Überschuss nach Übernahme						531
zusätzliche Sonderausgaben		Berufsunft.	24	Lebensvers.	48	Summe
						72
voraussichtlich zu versteuernde Einkommen		2009	aller Partner			459
Abschreibungen		250	56	-9	-7	Summe
						529
Cash Flow	der GbR			100,00%		988

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

2747									
2748	Einkommenssteuer	Splitting	zu versteuerndes Einkommen		459	37,4%	172		
2749									
2750	SolZ							9	
2751									
2752	KiSt des Erwerbers	9,0%						15	
2753									
2754	Summe durchschnittliche Steuerbelastung				19,90%			197	
2755									
2756	Nettoeinkommen nach Steuern							791	
2757					Entnahmen	Durchschn. Steuersatz			
2758	Entnahmen aller Gesellschafter	vgl. Zeile	725		1.422	-482		940	
2759									
2760	Einkommen vor Tilgung							-149	
2761									
2762	Tilgungsraten auf das ges.Kredit-Volumen		5.472		15	Jahre		-365	
2763									
2764	Die Zins- und Tilgungsvereinbarung ist hier vorläufig; die Tilgung kann in den ersten Jahren ausgesetzt werden.								
2765									
2766	RESERVE							-514	
2767	in % des		zu versteuernden Einkommnes		von	459		-112,0%	
2768									
2769									
2770	Sollte sich die KV-Leistung ab		31.12.2008		verändern von			1.606	
2771									
2772		um	5,00%		das sind			80	
2773									
2774					auf eine KV-Leistung von			1.686	
2775									
2776	dann verändert sich die Reserve von		-514	um	80	auf	-433	pro anno.	
2777									
2778									
2779									
2780									
2781									
2782	JAHRESERGEBNIS								
2783									
2784	Zusätzlicher Verlust des Erwerbers aus AfA								
2785									
2786	Zusätzliche Zinsen								
2787									
2788	Überschuss nach Übernahme								
2789									
2790	zusätzliche Sonderausgaben								
2791									
2792	voraussichtlich zu versteuernde Einkommen								
2793									
2794	Abschreibungen						481	465	
2795									
2796	Cash Flow								
2797									
2798	durchschn. Steuerbelastung	37,4%							
2799									
2800	Nettoeinkommen nach Steuern								
2801									
2802	Tilgungsraten auf das ges.Kredit-Volumen								
2803									
2804	Rest zur Entnahme nach Steuern								
2805									
2806	je Partner nach Steuern und Tilgung	4,0							
2807		Partner							
2808									
2809									
2810									
2811									
2812									
2813									
2814									
2815									

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

2816
2817
2818
2819
2820
2821
2822
2823
2824
2825
2826
2827
2828
2829
2830
2831
2832
2833
2834
2835
2836
2837
2838
2839
2840
2841
2842
2843
2844
2845
2846
2847
2848
2849
2850
2851
2852
2853
2854
2855
2856
2857
2858
2859
2860
2861
2862
2863
2864
2865
2866
2867
2868
2869
2870
2871
2872
2873
2874
2875
2876
2877
2878
2879
2880
2881
2882
2883
2884
2885
2886
2887
2888

XIX. Kennzahlen der Gesamtpraxis

Die folgenden Kennzahlen dienen zur Gesamtbeurteilung der

Gemeinschaftspraxis Dres. A., B., C. & Partner

Sie geben einen umfassenden Beurteilungsrahmen.

	2006	2007	2008	2009	2010	2011
	T-€	T-€	T-€	T-€	T-€	T-€
Gesamtleistung	5.259	5.434	5.304	4.035	4.435	4.697
JAHRESERGEBNIS ohne fiktive Steuer	2.189	3.223	2.111	1.084	1.278	1.399
Summe Personalkosten	834	835	1.014	1.078	1.290	1.339
Summe Zinsaufwand	18	25	0	35	54	63
Steuern 0,0%	0	0	0	0	0	0
WERTSCHÖPFUNG	3.041	4.082	3.126	2.197	2.622	2.800
in % der Gesamtleistung	57,8%	75,1%	58,9%	54,4%	59,1%	59,6%
Abschreibungen Zeile 1578	473	382	931	529	441	473
in % der Gesamtleistung	9,0%	7,0%	17,6%	13,1%	9,9%	10,1%
Eigenkapital lt. Abschluss	1.955	2.210	2.301	1.912	1.608	1.859
Eigenkapitalumschlag	2,7	2,5	2,3	2,1	2,8	2,5

Besondere Stichtagsbezogene Kennzahl für ein Benchmarking

	31.12. 2008 T €		Gewichte	P-WERT
<u>Praxiswert aufgrund dieses Gutachtens</u> Wertschöpfung	<u>5.078</u>	162,5%	1	162
	3.126			
<u>Goodwillwert aufgrund dieses Gutachtens</u> Wertschöpfung	<u>3.228</u>	103,3%	2	207
	3.126			
<u>Goodwillwert aufgrund dieses Gutachtens</u> Gesamtleistung	<u>3.228</u>	60,9%	3	183
	5.304			
<u>Praxiswert aufgrund dieses Gutachtens</u> Gesamtleistung	<u>5.078</u>	95,7%	4	383
	5.304			
<u>Kapitaldienstgrenze</u> Praxiswert aufgrund dieses Gutachtens	<u>1.561</u>	30,7%	5	154
	5.078			
			15	1.088

P-WERT nach Knief

zum 31.12.2008

73

Wenn bei der nächsten Bewertung die Gewichte nicht verändert werden, zeigt der neue P-Wert

die Verbesserung oder Verschlechterung gegenüber dem letzten Bewertungszeitpunkt.

Der P-Wert umfasst die Umsatzleistung, die Wertschöpfung, den Goodwillwert und die Finanzkraft der Praxis.

Er ist nur ein individueller praxiseigener Standard, er eignet sich aber sehr gut zum Benchmarking

innerhalb einer Erfahrungsgruppe.

Die wertorientierte Praxisführung bietet sich gerade für Praxen dieser Größenordnung an.

Vergleichswerte gibt es noch nicht.

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

2889
2890
2891
2892
2893
2894
2895
2896
2897
2898
2899
2900
2901
2902
2903
2904
2905
2906
2907
2908
2909
2910
2911
2912
2913
2914
2915
2916
2917
2918
2919
2920
2921
2922
2923
2924
2925
2926
2927
2928
2929
2930
2931
2932
2933
2934
2935
2936
2937
2938
2939
2940
2941
2942
2943
2944
2945
2946
2947
2948
2949
2950
2951
2952
2953
2954
2955
2956
2957

XX. Besonderheiten

Gemeinschaftspraxis Dres. A. , B., C. & Partner beabsichtigt, die zum **31.12.2008** bewertete Praxis

anteilig abzugeben mit .

Der heute ermittelte Wert der Praxis zum **31.12.2008** ist neu zu ermitteln falls ein späterer Termin

als der bei tatsächlicher Übernahme am **11.01.2009**.

Dem zivilrechtlichen Vorvertrag ist besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Der Vertrag ist unter der auflösenden

Bedingung der Kassenzulassung für Zwecke der Bewertung gemäß Gesellschaftsvertrag

zu schliessen.

Eine Rechtsberatung ist unbedingt erforderlich. Das Anlagenverzeichnis ist zum Vertrag zu nehmen.

XXI. Ergebnis und Rat

Ich halte einen Gesamtwert / -Preis von **5.485 T €** einschließlich Einrichtung für angemessen.

Der Ertragswert wurde ermittelt mit T-Euro **5.078**

Der ermittelte Substanzwert beträgt T-Euro **1.850**

damit beträgt der Goodwill T-Euro **3.228**

Gesamtvorteil aus Tax Amortisation Benefit vgl. Zeile 3267 T-Euro **451**

Goodwill (einschliesslich Steuervorteil) T-Euro 3.678

Stille Reserven für Einrichtung/Anlagevermögen vgl. Zeile 2702 T-Euro **-43**

Substanz T-Euro 1.850

Substanz T-Euro 1.807

Goodwill (einschliesslich Steuervorteil) T-Euro 3.678

Wert oder mögliche Kaufpreissumme für die Gesamtpraxis T-Euro 5.485

Der ermittelte Goodwillwert von **3.678** beträgt im Verhältnis zum gemittelten Umsatz der letzten

zwei Jahre von **5.369** als Multiplikator ausgedrückt **68,5%**.

Ohne den Barwert der Steuervorteile von **451 T€** beträgt der Goodwill **3.228 T-Euro**

als Multiplikator ausgedrückt wäre das ein Satz von **60,1%**

Diese Werte sind als individuell ermittelte Vervielfältiger nicht vergleichbar mit anderen Praxen.

Ich möchte auf den sinkenden Wert der Praxis des bisherigen Betreibers besonders hinweisen.

Der Einfluss der bisherigen gesetzlichen Gebührenänderungen scheint die Praxis erreicht zu haben.

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

2958

2959 **XXII. Verteilung der Werte**

2960

2961

2962

2963

2964 Verteilung lt. Beteiligungsschlüssel

2965

2966

2967 **Ertragswert**

2968

2969 anteilige Goodwillwerte

2970

2971 **anteilige Substanz vor Aufteilung**

2972

2973

2974 **Buchkapital Stand:**

2975

2976 **ermittelte Stille Reserven**

2977

2978 **Kapital einschl. Stille Reserven**

2979

2980 **Mindersubstanz**

2981

2982 **Kapital**

2983

2984 **Stille Reserven für
Einrichtung/Anlagevermögen**

2985

2986

2987

2988 **Gesamtvorteil aus Tax Amortisation
Benefit**

2989

2990

2991

2992 anteilige Goodwillwerte

2993

2994 **Anteilige Werte des GbR-Vermögens**

2995 **Anteil in %**

2996

2997 **Ergänzungsvermögen**

2998

2999 **Sondervermögen I**

3000

3001 **Sondervermögen II**

3002

3003 **Summe**

3004

3005 **Vermögen incl. Sonder- und Erg.Bilanzen**

3006

3007 **Anteil in %**

3008

3009 **Verteilung lt. Beteiligungsschlüssel**

3010

3011 **Differenzen in %**

3012

3013

3014 **Alter zum Bewertungszeitpunkt**

3015

3016 **Ausscheiden lt. Gesellschaftsvertrag**

3017

3018 **Rest an Arbeitszeit in der GbR**

3019

3020 **angesetzte Fortführungsdauer der Praxis**

	Partner 1	Partner 2	Partner 3	Partner 4	Partner 5	Summen
	Dr. Adam A.	Dr. Berthold B.	Dr. Christian C.	Dr. Doris D.	N.N. ab 2011	0,00
Verteilung lt. Beteiligungsschlüssel	56%	18%	18%	8%	0%	100%
Ertragswert	2.844	914	914	406	0	5.078
anteilige Goodwillwerte	1.807	581	581	258	0	3.228
anteilige Substanz vor Aufteilung	1.036	333	333	148	0	1.850
Buchkapital Stand:	1.487	449	444	188	0	2.564
ermittelte Stille Reserven	-253	-81	-81	-36	0	-451
Kapital einschl. Stille Reserven	1.234	368	363	152	0	2.113
Mindersubstanz	147	47	47	21	0	263
Kapital	1.087	321	315	131	0	1.850
Stille Reserven für Einrichtung/Anlagevermögen	-24	-8	-8	-3	0	-43
Gesamtvorteil aus Tax Amortisation Benefit	252	81	81	36	0	451
	1.315	394	389	164	0	2.257
anteilige Goodwillwerte	1.807	581	581	258	0	3.228
Anteilige Werte des GbR-Vermögens	3.123	975	970	422	0	5.485
Anteil in %	56,9%	17,8%	17,7%	7,7%	0,0%	100,0%
Ergänzungsvermögen	0	-261	-575	-69	0	-904
Sondervermögen I	438	-4	-7	-8	0	420
Sondervermögen II	0	0	0	0	0	0
Summe	438	-264	-582	-77	0	-485
Vermögen incl. Sonder- und Erg.Bilanzen	3.561	711	387	345	0	5.000
Anteil in %	71,22%	14,22%	7,74%	6,90%	0,00%	100,00%
Verteilung lt. Beteiligungsschlüssel	56,00%	18,00%	18,00%	8,00%	0,00%	100,00%
Differenzen in %	15,22%	-3,78%	-10,26%	-1,10%	0,00%	0,00%
						<u>Schnitt</u>
Alter zum Bewertungszeitpunkt	55	46	46	47		49
Ausscheiden lt. Gesellschaftsvertrag	65	65	65	65		65
Rest an Arbeitszeit in der GbR	10	19	19	18		17
angesetzte Fortführungsdauer der Praxis	13 erscheint angemessen.					13

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

3021

3022 **XXIII. Bescheinigung**

3023

3024 Dieses Gutachten erstatte ich nach bestem Wissen.

3025

3026 Die Richtigkeit der mir überreichten Zahlen wird unterstellt.

3027

3028 Gleichzeitig wird angenommen, dass sich die Praxis in ihrer Substanz erhält.

3029

3030 Der private Patientenstamm wird als zur Zeit als nachhaltig angenommen.

3031

3032 Auf den leicht sinkenden Wert des Goodwills der Praxis habe ich im Gutachten hingewiesen.

3033

3034 Dies liegt an der Gesundheitspolitik und der damit einhergehenden Gebühreneinschränkungen.

3035

3036 Ich verweise besonders auf die hohen Unsicherheiten in der Gesundheitspolitik,

3037

3038 welche die Zukunftsergebnisse und damit dieses Gutachten unsicher machen.

3039

3040 Die Zukunftsannahmen sind meinerseits vorsichtig getroffen und mit dem Auftraggeber abgestimmt.

3041

3042 Die technische Ausstattung der Praxis ist bekannt.

3043

3044 Sämtliche Gerätschaften sind ordnungsgemäß gewartet und entsprechen dem letzten technischen Stand.

3045

3046 Inwieweit sich Veräußerer und ein Anteils-Erwerber über die Berücksichtigung der Bewertung des Steuervorteils

3047

3048 als zusätzlichen Kaufpreisteil einigen, soll hier nicht diskutiert werden.

3049

3050

3051

3052

3053

3054

3055 **Köln, den 16.06.2010**

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater
Steuerberater und Wirtschaftsprüfer

3056

3057

3058

3059

3060

3061

3062

3063

3064

3065

3066

3067

3068

3069

3070

3071

3072

3073

3074

3075

3076

3077

3078

3079

3080

3081

3082

3083

3084

3085

3086

3087

3088

3089

3090

3091

Ende der Bewertung des Bewertungsgutachtens

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

3092
3093
3094
3095
3096
3097
3098
3099
3100
3101
3102
3103
3104
3105
3106
3107
3108
3109
3110
3111
3112
3113
3114
3115
3116
3117
3118
3119
3120
3121
3122
3123
3124
3125
3126
3127
3128
3129
3130
3131
3132
3133
3134
3135
3136
3137
3138
3139
3140
3141
3142
3143
3144
3145
3146
3147
3148
3149
3150
3151
3152
3153
3154
3155
3156
3157
3158
3159
3160
3161
3162

XXIV. Steuerliche Wirkungen beim Veräußerer eines Antv. ohne Sonderausgaben / Kirchensteuer
Gemeinschaftspraxis Dres. A. , B., C. & Partner ohne persönliche Unterlagen und Daten

Hier wird überschlägig berechnet, wieviel Steuer anlässlich der Veräußerung anfällt.

Anteilsabgabe

		31.12.08	bei 6%	Rest bei 94%
Veräußerungspreis	Kaufpreis Gesamt	5.485	329	5.156
Übernahme stille Reserven		-45	-3	-42
Forderungen Kasssenärztl. Vereinigg.		67	4	63
Forderungen Privatpraxis		790	47	743
Sonstige Forderungen geschätzt		0	0	0
Verbindlichkeiten aus L. u. L. gesch.	geschätzt	-5	0	-5
Aufgabegewinn		6.292	378	5.914
Freibetrag § 16 Abs. 4 EStG				
Veräußerungsgewinn		6.292		
Freibetrag		0		
Veräußerungsgewinn nach Freibetrag		6.292		
unterstellte sonstige Einkünfte				
Renten aller Partner p.a.	unterstellt	240		
Renten der Ehefrauen		0	240	
Freibetrag § 34 Abs. 3 EStG				
Zwischensumme		6.532		
Einkünfte aus V.u.V.		0		
sonst. Einkünfte unterstellt in % von:		2,50%	800	20
zu versteuerndes Einkommen				6.552
Sonderausgaben	geschätzt	0		
zu versteuern		6.552		
Steuer gem. § 32 a EStG	Splitting, 0 K.	2.736		
durchschnittlicher Steuersatz		41,89%		
1/2 durchschnittlicher Steuersatz		23,46%		
ESt außerordentliche Einkünfte		1.476		
ordentliche Einkünfte		260		
ESt ordentliche Einkünfte		93		
ESt außerordentliche Einkünfte		1.476		
ESt ordentliche Einkünfte		93		
Steuer insgesamt noch ohne KiSt	überschlägig	1.569		
SolZ	5,50%	86		
KiSt	9,00%	141		
Steuer insgesamt	überschlägig	1.797		

unverbindliche Berechnung **muss vom StB des Veräußerers exakter berechnet werden!**

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

3163				<u>31.12.08</u>
3164	XXV. Abwicklung des Verkaufspreises			
3165				
3166	Diese Abwicklungsrechnung stellt einen Normalablauf dar.			
3167				
3168	Sie soll dem abgebenden Arzt zeigen, was nach Abwicklung, der Bezahlung der Steuern und Ablösung			
3169				
3170	der Restschulden verbleibt.			
3171				
3172	Zufluss Veräußerungsentgelte			
3173				
3174	Kaufpreis Gesamt	zusätzlich	Gesamtvorteil aus Tax Amortisation Benefit	5.485
3175				
3176	Übern. Sachanlagen			2
3177				
3178	Übernahme stille Reserven			-43
3179				
3180	Forderungen Kasssenärztl. Vereinigg.			67
3181				
3182	Forderungen Privatpraxis			790
3183				
3184	Sonstige Forderungen geschätzt			0
3185				
3186	Barreserve			126
3187				
3188	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen			-5
3189				
3190	Sonstige Verbindlichkeiten			0
3191				
3192	Ablösung Kontokorrentkredit			-208
3193				6.214
3194				
3195	EST außerordentliche Einkünfte			-1.476
3196				
3197	REST an Geld nach Betriebsaufgabe		überschlägig	4.738
3198				
3199	Ablösung Restschulden bei Kreditinstituten zum	31.12.2008	vgl. Kreditvolumen	350
3200				
3201	REST nach Ablösung der Restkredite			4.388
3202				
3203	Sonderverwendung für			0
3204	Entschuldung			0
3205				0
3206	Unter Gesichtspunkten der Verrentung dieses Betrages von			4.388
3207				
3208	bei einem Alter des Abgebenden von	55	Jahren	
3209				
3210	entsteht bei einer Lebenserwartung von	29	Jahren	
3211				
3212	und einem langfristigen Anlagezins von zur Zeit	2,25%		
3213				
3214				
3215	eine mögliche Rentenzahlung von		17.145 € monatlich	auf 100%
3216				
3217	je Partner nach Steuern und Tilgung	4	4.286 € monatlich	
3218				
3219				
3220				
3221				
3222				
3223				
3224				
3225				
3226				
3227				
3228				
3229				
3230				
3231				
3232				
3233				

Diplom-Kaufmann Markus Musterberater

3234

3235 **XXVI. Der Barwert des abschreibungsbedingten Steuervorteils eines Erwerbers**

3236

3237 Der Erwerber der Praxis kann den erworbenen Goodwill als immaterielles Wirtschaftsgut

3238

3239 mit einer Nutzungsdauer von 5 Jahren abschreiben; dadurch entsteht ein Steuervorteil,

3240

3241 der nach internationaler Übung und auch "IDW-Standard: Grundsätze zur Bewertung immaterieller Vermögenswerte"

3242

3243 (IDW ES 5) als Vermögenswert berechnet und zu berücksichtigen ist (sog. Tax Amortisation Benefit = TAB).

3244

	2009	2010	2011	2012	2013	2014
--	------	------	------	------	------	------

3246

3247 Erwerb Goowill	3.228					
---------------------	-------	--	--	--	--	--

3248

3249 davon nicht afa-fähig	-1.980					
----------------------------	--------	--	--	--	--	--

3250

3251 abschreibungsfähig	1.248					
-------------------------	-------	--	--	--	--	--

3252

3253 Nutzungsdauer in J.	5					
--------------------------	---	--	--	--	--	--

3254

3255 Abschreibungen	250	250	250	250	250	
---------------------	-----	-----	-----	-----	-----	--

3256

3257 pauschaler Steuersatz	44,4%	111	111	111	111	111
----------------------------	-------	-----	-----	-----	-----	-----

3258

3259

3260

3261 Zinssatz	7,651%	7,651%	7,651%	7,095%	7,095%	
---------------	--------	--------	--------	--------	--------	--

3262

3263 Barwertfaktor	0,9289	0,8629	0,8016	0,7602	0,7098	
--------------------	--------	--------	--------	--------	--------	--

3264

3265 Barwerte des Steuervorteils	103	96	89	84	79	
----------------------------------	-----	----	----	----	----	--

3266

3267 Summe Barwerte	Gesamtvorteil aus Tax Amortisation Benefit					451
----------------------------	---	--	--	--	--	------------

3268

3269

3270 Der nicht abschreibungsfähige Anteil von 1.980 wird erst bei Betriebsaufgabe steuerwirksam.

3271

3272 Da dieser Termin nicht bekannt ist, wird unterstellt, dass die Betriebsaufgabe nach dem 67. Lebens-

3273

3274 jahr stattfindet.

3275

3276 Der Erwerber ist	46 Jahre alt, das bedeutet eine Betriebsaufgabe in	22
-----------------------	--	----

3277

3278 Jahren stattfindet.

3279

3280 Bei einem Zinssatz von	7,095% beträgt der Kapitalbarwertfaktor	0,22136
-----------------------------	---	---------

3281

3282 Berechnung also:		1.980
-----------------------	--	-------

3283

3284 Barwert Steuervorteil bei Betriebsaufgabe	438
---	------------

3285

3286	889
------	------------

3287

3288

3289

3290

3291

3292

3293

3294

3295

3296

3297

3298

3299

3300

3301

3302

3303 vgl. dazu auch Kasperzak/Nestler: Zur Berücksichtigung des Tax Amortisation Benefit bei der Fair Value-

3304 Ermittlung immaterieller Vermögenswerte nach IFRS 3, in: DB Jg. (2007); S. 473-478

A N L A G E N